IV. Jahrgang. Donnerstag, 21. October 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 247. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Von jenseits des Oceans.

Von einem in New-York lebenden Freunde unseres Blattes geht uns die nachfolgende Zuschrift zu, welche über die Lage der Arbeiter Nordamerikas im Allgemeinen und über die Ursachen des letzten großen Strikes im Besonderen interessante Aufschlüsse giebt:

Die Amerikaner sind ein political people, wie kein anderes Volk. Aber Alles zu seiner Zeit. In dem auf eine Präsidentenwahl folgenden Jahre tritt hier gemeiniglich die politische Ruhepause ein. Das gilt ja freilich an sich nur von der inneren Politik. Aber die auswärtige berührt den Nordamerikaner überhaupt nicht: wenn da drüben im „alternden Europa“ oder in Asien, in Afrika, ja in Südamerika die Völker auf einander schlagen, so ist das hier unter tausend Leuten für 999 nichts als ein interessanter Unterhaltungsstoff, den man im electric car oder auf der Tramway aus den Kapeldepeschen, welche die Zeitungen mit scharfer Sauce gewürzt haben, zu sich nimmt. Selbst über den möglichen Conflict der Union mit Spanien wegen Cuba, mit Japan wegen Hawaii, mit England wegen der Robbenfrage macht man sich an jedem deutschen Biertische mehr Kopfzerbrechen, als irgendwo in der großen Republik. Mehr als die gewaltigste internationale Umwälzung, bedeutet hier die kleinste innerpolitische Bewegung, und daran fehlt es jetzt, — wenn man nicht etwa Vorgängen im Wirthschaftsleben der Nation einen politischen Charakter beimessen will, wie man es mit Fug und Recht thun darf. Da mangelt es allerdings auch hier nicht an bedeutsamen Erscheinungen, die eine schneidende Sprache führen und in den vergangenen vier Wochen die öffentliche Aufmerksamkeit hier überwiegend beschäftigt haben. Es sind die Arbeiterkämpfe, über welche Ihnen das Kabel wohl einige äußere Daten mitgetheilt haben wird, deren richtiges Verständniß aber allein aus der besonderen Natur des Amerikanerthums gewonnen werden kann. . . . . Der Amerikaner ist von jeher an einem raschen Wechsel der wirthschaftlichen Grundsätze gewöhnt, wie derselbe auch von dem Umschwung der gerade am Regierungsruder stehenden Partei abhängt. Er rechnet also augenblicklich mit dem Dingleytarif, weiß aber, daß ein politischer Umschlag eintritt. Die gegebene Frist muß ausgenutzt, wie er jede andere Periode früher auch ausgenutzt werden. Es ist ein Art, fieberhaft zu thun. Daraus ergiebt sich die gegenwärtig gigantisch potenzirte Industriethätigkeit des amerikanischen Capitals, was mir als einfache Thatsache — ohne Erörterung des heiklen Punktes einer möglichen Ueberproduction oder sonstigen ungünstigen Rechnung — constatiren. Normaliter müßte das Alles auch den Arbeitern zu Gute kommen, bei Ihnen in Deutschland würde diese Wirkung auch zweifellos eintreten, Anders hier. Der amerikanische Geschäftsmann ist rücksichtslos des Rechts des Stärkeren. Gerade, weil er die Gunst des Dingleytarifes ausmünzen will, möchte er noch an Lohn sparen, und nur dem organisirten, finanziell fundirten, also selbst starken Arbeiterverbande gegenüber versteht er sich zu angemessenen Bedingungen; wo dagegen der Arbeiter schwach, widerstandsunfähig erscheint, preßt der Capitalist ihm erbarmungslos die letzte Arbeitsleistung für den niedrigsten Lohn aus. Der Amerikaner ist „hart“. Das ist das ganze Geheimniß für die Entstehung und den Verlauf der großen Strikes, welche den Inhalt der letzten Wochen gebildet. Es sind in der Hauptsache zwei Strikes, von denen ich hier vielleicht besonders reden darf. Der eine wäre der Ausstand auf den Gruben der Kohlenreviere in Ohio, Illinois, Westvirginia u. s. w., welcher eigentlich schon im Juli begonnen, aber im September seinen Höhepunkt erreichte und nunmehr beendet ist. Die Grubengesellschaften hatten anfangs amerikanische, dann deutsche und irische Arbeiter, die alle sich kräftig genug erwiesen, um die Arbeit zu erniedrigten Löhnen zu verweigern und anderwärts neues Brod zu finden. Die Unternehmer versuchten es dann mit eingeführten Slowaken, Ungarn und Italienern, die, selber bedürfnißloser, weniger kostbar schienen: Je anspruchsloser diese Armen sich aber zeigten, um so schärfer zogen die Grubenverwaltungen die Zügel an: Der Lohn wurde weiter herabgesetzt und nur zum geringen Theil baar, zum größeren in Anweisungen auf die von den Bergwerksgesellschaften gehaltenen offenen Geschäfte für sämmtliche Lebensbedürfnisse gezahlt, die übermäßig hoch angerechnet wurden. Es wurde eben das bei Ihnen in Europa überall mit Recht gesetzlich verbotene „Truck-System“ geübt. Gegen die entsetzliche Sklavenarbeit lehnten sich endlich auch die armen unterdrückten Slowaken und Italiener auf, und der Strike war da, der beispielsweise in einer einzelnen Grafschaft von Ohio zeitweise 20 000 Menschen auf Ernährung aus öffentlichen und Wohlthätigkeitsmitteln anwies. Aber die Hunderttausende wären alle zu Grunde gegangen, wenn die Unternehmer den Stillstand ihrer Gruben hätten länger aushalten können: Der Strike der Arbeiter, die sich nicht der socialistischen Organisation unterworfen hatten, war in Folge dessen auch nicht, wie die Socialdemokraten es sonst betrieben, auf sämmtliche Kohlenwerke der Union ausgedehnt worden: die nicht feiernden Gruben machten also desto bessere Geschäfte und drohten die Absatzgebiete der stillstehenden an sich zu reißen. Diese Gefahr brachte es zu Wege, daß die Grubenverwaltungen die Aufhebung des Trucksystems und höhere Löhne vertragsmäßig zugestanden. Ein gigantischer Kampf hatte einen, Alles in Allem, gerechten Ausgleich gefunden . . . Der zweite Strike war in seiner Ausdehnung beschränkter, in seinen Begleiterscheinungen aber ungleich bedeutsamer. Ganz unabhängig nämlich von der Bewegung unter den Arbeitern auf den Steinkohlengruben der benachbarten Staaten hatten im Braunkohlenbezirke aus Pennsylvanien die Arbeiter auf einzelnen Gruben eine Lohnverbesserung gefordert und den Strike verkündet. Im Uebrigen liegen auch hier die Verhältnisse ganz ähnlich, sogar bis auf die Nationalität der Ausständigen: Eine Schaar von ihnen zog waffenlos die Straße nach Hazleton, um die dortigen Grubenarbeiter zu gewinnen. Der Sheriff von Hazleton stellte sich ihnen mit ca. 100 bewaffneten Gesellen entgegen, verlas ohne Recht rasch die von den Ausländern nicht einmal verstandene Aufruhracte und ließ ebenso rasch, trotz Mangels jeden Widerstandes, ein Viertelhundert Arbeiter niederknallen. Es wird hier fast allgemein angenommen, daß dies bezahlte Arbeit für die Grubenbesitzer gewesen, welche geglaubt, durch blutigen Schrecken die Widerspenstigen am sichersten einzufangen. Wenn sich das wirklich so verhält, worüber die Untersuchung Aufklärung bringen dürfte, dann war dieses Mal ein großer Fehler in der Rechnung der Unternehmer. Gerade weil die Freiheit, auch die wirthschaftliche, hier zu Lande fast unbegrenzt ist, und der Kampf Aller gegen Alle einzig durch die hohe Achtung der Amerikaner vor Recht und Gesetz verhütet wird, vergiebt man hier eine offene Rechtsverletzung niemals. Das Blut von Hazleton wird daher nicht nur Wasser auf die Mühle der Socialisten treiben, sondern eröffnet überhaupt eine populäre Strömung für die Arbeiter und gegen die Unternehmer. Solche Strömungen aber sind in Amerika Imponderabilien, deren Wirksamkeit mittelbar häufig von großer Gewalt ist. Ich möchte fast behaupten, daß die Todten und Verwundeten von Hazleton der Arbeitersache in Amerika mehr genützt haben, als die ganze socialistische Bewegung.

Vom Balkan.

Auch Serbien leistet sich seine Ministerkrise, und man kann dabei eine eigenthümliche Erscheinung beobachten. In den großen Festlandsstaaten mit geordneten Sitten und Verhältnissen, auch bei uns in Deutschland, vollziehen sich diese Cabinetskrisen in Kampf und Krach oder langsam in schleichendem Fieber. In jenem Balkanlande dagegen mit seinen ungeordneten, verwickelten und zweifelhaften Zuständen, da wickelt sich dieselbe Krise in reizendster Einfachheit und Nüchternheit ab. So war es zu König Milan's Zeiten, der überhaupt eine ausgesprochene Vorliebe für Abwechselung bekundete, so ist es auch unter Alexander. Der König war unzufrieden mit seinen Ministern, sie haben daher schleunigst ihre Entlassung genommen und sie erhalten. Ob der Fürst Grund zur Unzufriedenheit und welchen er hatte, das ist in Wirklichkeit ganz nebensächlich. Die Balkanpolitik des radicalen serbischen Ministeriums hat überall Schlappen erlitten, das ist ja wahr. Aber unter einem anderen Ministerium wäre es kaum besser gewesen, denn es war und ist doch die internationale Constellation, namentlich die zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn getroffene Vereinbarung der Aufrechterhaltung des status quo am Balkan, welche die Balkanstaaten in ihrer ehrgeizigen äußeren Politik kalt stellt. In dieser Beziehung hat Alexander Obrenowitsch also überhaupt kein Recht, seinen bisherigen Ministern zu zürnen. Andere reden von einem Einflusse des in Belgrad weilenden Exkönigs, aber in politischer Beziehung hat der Sohn sich ja — seine Handlungen sprechen dafür — längst vom Vater emancipirt. Es bliebe also höchstens noch die Erwägung, daß die Enthüllungen im jüngsten Haiduckenproceß, nach dem radicale Parteigenossen des Ministerpräsidenten einen Plan zur Ermordung des Königs verfolgt haben sollen, dem Fürsten ein radicales Cabinet unerträglich gemacht hätten. Das ließe sich ja denken, da es um Leib und Leben der allerheiligsten Person ginge. Indessen ist Alexander doch nicht so naiv, um im Ernste zu glauben, daß irgend einem anderen Ministerium gelingen könnte, was noch keine serbische Regierung fertig gebracht: den Meuchelmord hintanzuhalten und das Räuberunwesen zu unterdrücken. Beides gehört einmal zu den „Eigenthümlichkeiten“ des Landes. Der ganze Belgrader Ministerwechsel, von dem der Telegraph so viel Wesen macht, ist vielmehr nichts, als eine recht harmlose Coulissenänderung, welche keineswegs bedeutet, daß mit den neuen Männern auch neue Thaten kommen.

Eine europäische Zollvereinigung.

In Frankreich setzen sich die Wahlreden der Minister und Parteiführer fort. Es lohnt sich nicht, auf sie alle einzugehen. Nur in Nancy hat eben der Handelsminister Boucher einen längeren Speech über die Handelsbeziehungen Frankreichs gehalten, in dem er sich und seine Collegen von der Regierung als Anhänger und Vorkämpfer einer internationalen Zollvereinigung bezeichnete. Da wäre denn allerdings ein Gedanke, aus dem sich für Europa etwas schaffen ließe, wenn anders Frankreich es wirklich ernst nimmt. In dem über die Rede vorliegenden telegraphischen Berichte ist es nicht ausgedrückt, ob an eine Vereinigung von ganz Europa, oder nur an eine solche der hauptsächlich interessirten Staaten des Festlandes gedacht ist. Wahrscheinlich ist das letztere der Fall. Der Gedanke ist nach Erlaß der amerikanischen Mac Kinley Bill, und im Hinblicke auf Chamberlains, allerdings durch ihre Verwegenheit gescheiterten Versuche eines Zollbundes zwischen England und seinen Colonien, publicistisch gerade bei uns in Deutschland schon früher angeregt worden. Aber der französische Handelsminister kündigt zuerst eine politische Action zur Verwirklichung des Gedankens an, welcher uns — in seiner Beschränkung auf die Continentalstaaten — äußerst sympathisch berührt und wohl ausführbar erscheint. Wir hoffen daher, daß Herr Boucher nicht etwa wegen der kommenden französischen Wahlen ein Strohfeuer aufgesteckt, sondern ernste und wohlerwogene Absichten der Regierung wiedergegeben hat, und daß diese Ideen bei den festländischen Cabinetten wohlwollende Erwägung finden werden.

Einst und jetzt.

Hinter der österreichischen Bucht von Kattaro wohnte das freie Räubervolk der Tschernagorzen, oder, wie wir häufiger sagen: der Montenegriner. Ihre Hauptleute nannten sich Fürsten und haben in diesem Jahrhundert, besonders aber in den letzen beiden Jahrzehnten, durch Pflege der russischen Freundschaft sich Land und Leute erobert und den Weg sogar in den Verband der alteuropäischen Herrscherhäuser gefunden: Eine russische Großfürstin und die italienische Kronprinzeß sind Töchter des Fürsten Nikita von den schwarzen Bergen. Rußland gab dem Fürsten Flinten und Munition, selbst ein Kriegsschiff und überreiche Geldgeschenke, die in einem Jahre bis zu einer Million Rubel stiegen, und Zar Alexander III. nannte Nikita „seinen einzigen aufrichtigen Freund“. So gediehen Fürst und Volk von Montenegro fröhlich, ohne sich die Last der ernsten wirthschaftlichen Arbeit aufzubürden, in der andere Völker frohnen. Aber alles auf Erden ist dem Wechsel unterworfen. Auf Alexander III. folgte Nikolaus II., und die russisch-orientalische Politik änderte sich: Die zweifelhafte Haltung Montenegros im griechisch-türkischen Kriege schlug dem Faß den Boden aus, die russischen Rubel rollen nicht mehr, Nikita und sein Volk darben. Der Fürst hat sich nun allerhöchst persönlich aufgemacht, um irgendwo in Paris oder in Italien eine Anleihe von 1 Million Francs aufzunehmen. Augenblicklich soll er in Deutschland sein und die Absicht gehabt haben, in Darmstadt dem Zaren aufzuwarten, der — ihn aber garnicht empfangen hat. So wenigstens berichtet die Wiener „Neue Freie Presse“ — O jerum, jerum, jerum, o quae mutatio rerum!

Politische Tagesübersicht.

Die Ministeranklage im österreichischen Abgeordnetenhaus. In der gestrigen Sitzung wurde die Berathung über die Ministeranklage zu Ende geführt

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

23) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Haben Dir Directors nicht gefallen?“

„Nein“, sagte sie ehrlich. „Bis jetzt ganz und gar nicht. Und ich glaube auch nicht, daß das noch kommen wird. Schon der Gegensatz von all' den armen, kläglich aussehenden Menschen, die zur Spinnerei gingen, und dieser colossalen Pracht in dem Hause, fällt mir auf die Nerven und, was viel schlimmer ist, auf's Herz. Er muß doch ungeheuer viel Geld haben, dieser Director!“

„Hat er auch! Seine Frau ist die Tochter eines der größten Firmen-Inhaber in Barmen, er selbst hat sich, da er ein sehr tüchtiger Geschäftsmann ist, mit der Zeit sehr in die Höhe gearbeitet.“

„Dann soll er seinen armen Arbeitern doch für all' ihre Plage in der schändlichen, dunstigen Fabrik den Lohn erhöhen und ihnen nicht so hartherzige Antworten geben, wie Du heute bei Predigers gesagt hast!“

„Als ob das von ihm allein abhinge, liebes Kind! Die Spinnerei ist ein Actien-Unternehmen, und wenn man ein Consortium hinter sich hat . . .“

„Ach was, Consortium! Ein Herz für seine Leute soll er haben, aber kein Consortium! Wenn ich so riesig reich bin, daß ich mein Geld durch alle Zimmer streuen kann, wie wir es heute gesehen haben, und ich habe bloß ein einziges Kind und weiß kaum, wohin mit all' meinem Reichthum, . . . dann ist es geradezu meine Pflicht, jährlich so und so viel Denen abzugeben, die mit all' ihrer Quälerei noch nicht das tägliche Brod für sich und die Ihrigen erwerben können.“

„Wenn sie ihren Lohn vertrinken, — allerdings, nein, dann können sie es nicht!“

„Bitte sehr, sie brauchen noch nicht zu trinken, — sie dürfen bloß längere Zeit krank werden oder viele Kinder haben, ... was wird dann mit ihnen?“

Wernecke zog die Brauen hoch und deutete mit einer leichten Kopfwendung auf Hollmann und Leopold. Ruth hatte im Eifer ihre Stimme etwas mehr erhoben, als nöthig war. Sie zuckte ungeduldig die Achseln und murmelte ärgerlich: „Dann werde ich gar nichts mehr sagen! Wenn man nicht 'mal gerade dann reden soll, wenn Einem das Herz voll ist, schweigt man lieber ganz!“

Der Landrath sprach unbefangen über Rönnig's gastfreies Haus, — sie machten die liebenswürdigsten Wirthe, hätten einen süperben Koch, der sowohl Wiener als französische Küche verstehe, und man amüsire sich stets vortrefflich bei ihnen. Ruth hatte allerlei Gegenbemerkungen auf der Zunge, allein ihrem lebhaften Naturell widerstrebte es, beständig in gedämpfter Tonart zu sprechen, und so hörte sie schweigend zu, froh, als der Wagen vor ihrem Hause hielt und sie Grete's melodische Glöckchen im Vorflur läuten hörte. Wie immer faßte sie das schlankgebaute Thierchen zur Begrüßung um den Hals, sah ihm tief in die Augen und sagte leise: „Grete, es war nicht schön bei den fremden Menschen! Du bist mir lieber!“

8.

Die Einwohnerschaft von Altweiler bekam jetzt des öfteren etwas zu sehen, was ihr neu war und auch Freude machte: die junge Frau Landräthin zu Pferde. Sie ritt beinahe täglich mit Major Stachow und ihrem Mann spazieren, und sie sah hübsch, wunderhübsch aus auf Rustan's Rücken, — Rustan, ein ziemlich schmächtiger Fuchswallach, aber muskulös und ausdauernd, trug den feingeschnittenen Racekopf hoch, als wüßte er den Werth seiner Reiterin vollauf zu schätzen. Auch der Major wußte dies und machte aus seiner Bewunderung der jungen Frau kein Hehl, — Ruth vergalt sie ihm mit einer kameradschaftlichen Zutraulichkeit, die ihm nur halb gefiel; sie versicherte ihm freundlich, wenn er so vor ihr herreite, erinnere seine Haltung sie an ihren Papa, der auch so straff militärisch im Sattel sitze, — sie nahm es ihm übel, daß er so wenig zu ihr von seinen Kindern spreche, und fragte ihn, ob es wahr sei, daß sein ältester Sohn bald Secondlieutenant wäre. Frau Hetty konnte nach solchen Gesprächen zuweilen ihren Gemahl, wenn er sich unbeobachtet wähnte, melancholisch vor dem Spiegel stehen und seufzend mit der Rechten über sein gelichtetes Haupt streicheln sehen, welcher Anblick der erfahrenen Dame allemal ein kleines Lächeln abgewann. Diese junge Landräthin machte es dem Major deutlich: mit Wilhelm dem Eroberer war es vorbei, und er würde klug daran thun, seinem Ton fortan die ihm bis dahin so fatale väterlich-joviale Beimischung zu geben, die unfehlbar in's ältere Register hinüberleitet! — Zeigte sich die schöne Frau in diesem Punkt mit Ruth zufrieden, so fand sie auch sonst keine Ursache, sich über Ruth zu beklagen. Entgegenkommend gerade war sie nicht, sie ließ sich stets suchen, — aber mußte denn ein so junges Wesen nicht auch warten, bis man es aufforderte? Und war man in ihrer Gesellschaft, so benahm sie sich allerliebst, — selten nur kam das Kindlich-Naive in ihrem Wesen zum Durchbruch, aber eine köstliche Jugendfrische und Ursprünglichkeit ging von ihr aus, die — so meinte die Majorin — unwillkürlich „abfärbte“, — sie selbst erinnerte sich seit langer Zeit nicht, so gleichmäßig heiter gewesen zu sein, und Gleichmäßigkeit war eine Eigenschaft, die man der pikanten Frau Hetty sonst nicht nachzurühmen vermocht hatte. War Ruth Wernecke wirklich nicht eitel und coquet, eine Thatsache, an die die Majorin absolut nicht zu glauben im Stande war, oder sagten ihr die in Altweiler vorhandenen Herren nicht besonders zu, . . . sie machte nicht im mindesten Miene, Frau Hetty's erklärte Courmacher, zwei Lieutenants und einen flotten Hauptmann, für sich zu annectiren. Die erfahrene Dame war in diesem Punkt äußerst mißtrauisch, sie hatte sich auf eine Art von Kampf gefaßt gemacht, und, da sie die Reife der Jahre und eine bedeutende Uebung vor Ruth voraus hatte, so zweifelte sie nicht an ihrem endlichen Sieg, — indessen, wie gesagt, es kam zu keinem Gefecht, sie blieb im Besitz dessen, was sie als ihr Eigenthum ansah. Hätte sie Ruth im Verdacht gehabt, in den Landrath verliebt zu sein, so würde sie diese Seelenruhe der jungen Frau begriffen haben, — allein sie hatte es bald herausgefunden, daß dies nicht der Fall war. Neuvermählte Gattinnen, die in ihre Männer verliebt sind, betragen sich anders als Ruth es that. Wernecke war verliebt, das unterlag keinem Zweifel, aber die Unbekümmertheit seiner Frau gab zu denken.

Für Ruth bot das Leben jetzt sehr viel Zerstreuung. Jeder Tag zeigte ein anderes Gesicht, es gab immer irgend etwas zu unternehmen. Die Besuche auf den umliegenden Gütern — „Afrika“ selbstverständlich ausgenommen! — wurden gemacht und erwidert, — derbe Landjunker, feine conservative adlige Herren, behäbige Matronen, lebenslustige Frauen, hübsche junge Mädchen, . . . alle nacheinander hatten sich die „neue Landräthin“ beäugelt, beobachtet und beurtheilt. Die Damen fanden, daß ihre Männer, Väter und Brüder doch übertrieben, wenn sie die junge Frau „schön“ nannten. Das war entschieden zu viel, — aber ja, hübsch war sie, man mußte es zugeben, und sie kleidete sich auch gut, wenn schon oft in zu schwere Stoffe, — das paßte nicht recht zu ihrer zarten Jugend und sah so aus, als wollte sie zeigen, daß ihr Vater viel Geld habe. Und notorisch reich waren ja die Arnhausen's nicht! —

Ruth sah sich überall aufmerksam um mit ihren klugen, klaren Augen, — sie wollte doch von Allem ein Bild bekommen und dies Bild ein wenig skizziren für die Eltern daheim, die mußten doch wissen, mit wem ihr Kind in der Fremde verkehrte! Im Ganzen gefielen die Männer der jungen Frau besser, als die Frauen, sie schienen sich ihr natürlicher zu geben, sie fühlte sich im Verkehr mit ihnen freier. Es war ihr am Ende doch außerordentlich lieb, daß die Visitentour auf den Gütern hinter ihnen lag, es kam ihr nicht viel anders, als eine Schaustellung vor, und als ihr Mann sie zum Schluß lobte, und

und der Antrag, zur einfachen Tagesordnung überzugehen, mit 161 gegen 141 Stimmen angenommen. Die Sitzung dauerte wieder bis in die Nacht hinein, nachdem vorher eine große Anzahl namentlicher Abstimmungen über verschiedene Punkte stattgefunden hatten. Ueber die Sitzung selbst liegt folgender telegraphischer Bericht vor:

* Wien, 21. Oct. (W. T.-B. Telegr.)

Präsident Dr. Kathrein eröffnet die Nachts unterbrochene Sitzung, spricht sein tiefstes Bedauern aus, daß ein Versehen des Vicepräsidenten Abrahamowicz zu stürmischen Scenen geführt habe, und führt aus, es sei nicht nothwendig gewesen, denselben zu bedrohen; derartige Scenen stellten den ganzen Parlamentarismus in Frage und drückten das Ansehen des Hauses auf das tiefste Niveau herab. In der Debatte führte der tschechische Abg. Herold aus: was jetzt in Oesterreich geschehe, sei ein großer historischer Kampf um das gleiche Recht aller Völker Oesterreichs gegen die Supremotie der Deutschen. Die Deutschen wollten nicht anerkennen, daß alle österreichischen Völker freie gleichberechtigte Völker sind. „Wir glauben an eine Gesundung der Verhältnisse in Oesterreich nur dann, wenn letzteres auf Gerechtigkeit gestellt ist. Ihre Obstruction", schloß der Redner zur Linken gewandt, „wird nicht siegen. Sollte sie aber jetzt auch durchdringen, so bleibt jedenfalls das böhmische Volk aufrecht und wird Ihren Sieg überleben. Die Tschechen werden keinen Minister unterstützen, der von jener Seite kommt, nicht wegen des Ministernamens, sondern im Interesse des böhmischen Volkes, im Interesse der Freiheit und Gerechtigkeit." (Lebhafter Beifall und Händeklatschen rechts, Unruhe links.) Hierauf wurde in namentlicher Abstimmung der Schluß der Debatte angenommen.

Nachdem auf den Antrag der Linken eine Reihe weiterer namentlicher Abstimmungen stattgefunden hatte, wurde die Verhandlungen über die Ministeranklage fortgesetzt. Der Italiener Malfatti beantragte, über diesen Punkt zur Tagesordnung überzugehen, indem das Haus in dem Erlaß vom 2. Juni 1897 keine die Erhebung einer Anklage rechtfertigende Gesetzverletzung erblicke, jedoch die Regierung auffordere, das Vereins- und Versammlungsgesetz in der freiesten Weise zu handhaben. Zu erneuten namentlichen Abstimmungen führte der Generalredner für den Antrag Sylvester aus: Der Erlaß verstoße gegen mehrere Gesetze, und erklärte, die Deutschen in den Alpenländern gingen einig mit den Deutschen Böhmens vor und würden den Kampf nicht eher zurückweichen, bis die Sprachenverordnungen zurückgezogen seien. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen links.) Abg. Pergelt beantragte sodann, die Sitzung zu schließen, worüber namentliche Abstimmung stattfand. Der Antrag Pergelt wurde abgelehnt. Der Generalredner gegen den Antrag Mauthner betonte, die Regierung werde mit [illegible] Erlassen die Bewegung der deutschen Bevölkerung nicht beseitigen, welche immer wachsen werde. Er hoffe, daß in diese Frage endlich die Solidarität in Oesterreich zum Ausdruck kommen werde. Redner erklärte sich schließlich für den Antrag Dubsky, der eine starke Verurtheilung des Vorgehens der Regierung enthält. Nach einigen thatsächlichen Berichtigungen wurde der Antrag Herold, über die Ministeranklage einfach zur Tagesordnung überzugehen, mit 161 gegen 141 Stimmen angenommen. (Stürmischer Beifall rechts, großer Lärm links.) Nach [illegible] Dauer wurde die Sitzung 9 Uhr Abends geschlossen.

Kaisermanöver 1898. Wie das „Berl. Tageblatt" erfährt, sollen die Kaisermanöver im kommenden Jahre zwischen dem 13. (württembergischen) und dem 14. (badischen) Armeecorps einerseits und zwischen den zwei Armeecorps der Reichslande andererseits stattfinden. Dieser Mittheilung wird die etwas kühne Bemerkung beigefügt, als Manöverterrain solle Elsaß-Lothringen vor Württemberg in Betracht kommen, welch letzteres Land vorher bereits in Aussicht genommen gewesen sei.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Oct. Der Kaiser ist heute mit dem Kaiser von Rußland in Wiesbaden zusammengetroffen. Der russische Kaiser und der Großherzog von Hessen trafen am Mittag dort ein und wurden am Bahnhofe von dem Kaiser, den Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe begleitete, empfangen. Der Kaiser und Kaiser Nicolaus umarmten und küßten sich und fuhren dann zum königlichen Schlosse. In den Straßen bildeten die Truppen Spalier. Der Kaiser trug russische Admiralsuniform, Kaiser Nicolaus die Uniform des 2. Großherzoglich Hessischen Dragoner-Regiments (Leib-Dragoner-Regiment) Nr. 24. Im Schlosse fand Frühstück statt, zu welchem das beiderseitige Gefolge geladen war.

Nachmittags 2½ Uhr ist der russische Kaiser nach Darmstadt zurückgereist. Der deutsche Kaiser hatte ihm das Geleit zum Bahnhof gegeben, wo sich die Monarchen durch Umarmungen und Küsse verabschiedeten.

Kurze Zeit darauf traf die Kaiserin mit den drei kaiserlichen Prinzen auf dem Bahnhofe ein. Der Kaiser hatte bis zu ihrer Ankunft im Empfangspavillon in längerer Unterhaltung mit den Botschaftern v. Bülow und Graf zu Eulenburg geweilt. Nach Ankunft der Kaiserin erfolgte die Abreise nach Cronberg. Die Kaiserin gedachte am Abend mit den Prinzen nach Potsdam zurückzureisen, während der Kaiser sich Dienstag früh nach Karlsruhe und von dort nach Darmstadt begeben wollte, von wo er Abends gleichfalls nach dem Neuen Palais abzureisen gedenkt.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verordnung betreffend die Gerichtsbarkeit der Neuguinea-Compagnie über die Eingeborenen ihres Schutzgebietes, sowie die Verordnung betreffend die Tagegelder und Reisekosten der Staatseisenbahnbeamten.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Freya", Commandant Capitän zur See Dubois, am 20. October in Hongkong angekommen. Wilhelmshaven, 20. Oct. Das vorgestern von Kamerun abgegangene Kanonenboot „Wolf" ist heute plötzlich in den Hafen wegen zu schwerer Belastung zurückgekehrt.

Kunst und Wissenschaft.

Richard Bong, der Herausgeber und Verleger der bekannten illustrirten Zeitschriften „Moderne Kunst", „Zur guten Stunde" und „Für alle Welt", feiert am 23. d. Mts. sein 25-jähriges Geschäfts-Jubiläum. Die Theilnahme an dem Ehrentage des verdienten Mannes dürfte in seinen Schriftstellern, Künstlern, Buchhändlern und Buchdruckern eine außerordentlich große werden. Bong ist auf dem Gebiete der Typographie [illegible]. Er hat ferner das besondere Verdienst, den Farbenholzschnitt in die Journaltechnik eingeführt und diese dadurch wesentlich gehoben zu haben. Die außergewöhnlichen Erfolge Bong's, der erst im 44. Lebensjahre steht, sind ein Beweis dafür, daß auch in Deutschland durch Energie und Fleiß Großes erzielt werden kann.

Neues vom Tage.

Falschmünzerei.

Cleve, 21. Oct. (Privattelegr.) Unter dem Verdacht, einer internationalen Falschmünzergesellschaft anzugehören, wurde der Gutsbesitzer v. B. zu Nieder-Marmter verhaftet.

Deutsche und Franzosen im Ausland.

Die Brüsseler „Réforme" erzählt folgende Geschichte: In einer der ersten Banken Brüssels erschienen am 2. September drei deutsche Angestellte schwarz gekleidet mit Frack. Auf die Frage des Bankdirectors, eines Franzosen, warum sie so festlich gekleidet erschienen, erwiderten sie, sie feierten den Jahrestag der Schlacht bei Sedan. Bald darauf ließ der Director die drei Deutschen rufen und sagte zu ihnen: „Sie feiern kräftig die Schlacht bei Sedan, ich feiere heute die Schlacht bei Jena, und da Napoleon den Sieg errang, werfe ich Sie zur Thür hinaus."

Katzenmusik.

Graz, 21. Oct. (Telegramm.) Gestern Abend fanden große Demonstrationen von Studenten statt, welche dem Professor [illegible] wegen seiner Haltung gegen den deutschen Alpenverein eine Katzenmusik brachten. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein und verhaftete 12 Personen. Ein Student wurde durch einen Säbelhieb verwundet. Die Verhafteten wurden wieder freigelassen.

Der Gewinn der Nansen'schen Polarreise

wird anläßlich Nansen's Durchreise nach Amerika von der „Daily News" folgendermaßen zusammengestellt: [illegible] für ein Londoner Morgenblatt 80 000 Mk.; Betrag der für das englische und amerikanische Verlagsrecht seines Buches bezahlten Summen 300 000 Mk.; für das deutsche, französische, norwegische, schwedische, holländische, österreichische und russische Verlagsrecht gezahlten Summen 200 000 Mk.; Ergebniß der Vortragsreise in England (nach Voranschlag) 14 000 Mk.; Ergebniß der Vortragsreise in Amerika (150 Vorlesungen nach Voranschlag) 260 000 Mk.; zusammen 900 000 Mk., was für sechs Jahre angestrengter und unerhörter Mühen und Anstrengungen 300 000 Mark ergiebt.

Rietschen in Schlesien, 21. Oct. (Privattelegr.) Die hiesigen Papier- und Cellulose-Fabriken, der Firma Elias in Görlitz gehörend, sind nachts niedergebrannt.

Theater und Musik.

Comtesse Guckerl. Kritik über die gestrige Vorstellung wegen Raummangels auf morgen zurückgestellt.

* **Kammermusikabend.** Auf welch fruchtbaren Boden die Veranstaltung einer Reihe von Kammermusikabenden [illegible] gefallen ist, zeigte das erste Abonnementsconcert gestern, welches die Crème unserer musikalischen Kreise vollzählig zusammengeführt hatte [illegible]. In der Zusammensetzung des Quartetts war insofern eine Aenderung eingetreten, als an Stelle des erkrankten Herrn Busse der als eifriger, kunstgeübter Dilettant vortheilhaft bekannte Herr Dr. Damme in letzter Stunde eingesprungen war. Das Programm, dessen Ausführung reichlich zwei Stunden währte und demnach die Hörfähigkeit des Auditoriums ziemlich stark in Anspruch nahm, brachte zunächst Beethoven's Streichquartett op. 74, wegen der harfenartigen Arpeggiofiguren der Oberstimmen am Schlusse des ersten Satzes auch „Harfenquartett" genannt, in einer Ausführung, welche [illegible] Sprache unseres großen Tonheroen erkennen ließ. Vielleicht hätte das ergreifende Adagio [illegible] erfahren können; im großen Ganzen aber durfte man mit der Wiedergabe dieses populären Werkes durchaus einverstanden sein. Als zweite Nummer [illegible] Franz Schubert's [illegible] Allegretto assai, welches als eine werthvolle Bereicherung dieser Kunstgattung zu bezeichnen ist. Den Schluß bildete [illegible] F-dur-Octett, für Streichquintett, Clarinette, Horn und Fagott. Das Werk entstammt [illegible] der schönsten Lebensperiode des genialen Tondichters, [illegible] „Jede Nacht, wenn ich schlafen gehe, hoffe ich nicht mehr zu erwachen, und jeder Morgen kündet mir nur den gestrigen Gram". Wie mächtig mag [illegible] Schatz an originellen Gedanken [illegible] bedurfte es nahezu eines Menschenalters, ehe dasselbe im Druck erschien [illegible] Gemeingut der Nation wurde. [illegible] nirgends eine Ermüdung des Publicums wahrgenommen [illegible] Wechselreden der in dieser pikanten Vereinigung [illegible] Instrumente [illegible]. Die Herren Davidsohn, Warnecke, Senger und Dr. Damme, denen sich die Herren [illegible] im Octett [illegible], sei an dieser Stelle herzlicher Dank [illegible] Besuchern des ersten Concerts werden sich [illegible] künstlerischen Erfolge [illegible] weiteren Concerte anschließen. -n.

Locales.

* **Witterung für Freitag, den 22. October.** Windig, Regen, trübe und milde. S.-A. 6.40. S.-U. 4.48. M.-A. 1.51. M.-U. 3.5.

* **Personalien.** Der Rechtsanwalt Nathan Blumenthal in Tiegenhof ist zum Rechtsanwalt bei dem Amtsgericht in Culm zugelassen. Der Amtsgerichtsassistent Jahnke in Schlochau ist in gleicher Eigenschaft an die Staatsanwaltschaft in Danzig versetzt worden. Die Amtsgerichtssecretäre Heidenreich in Dirschau und Hoppe in Rosenberg sind in gleicher Amtseigenschaft sowie der Amtsgerichtsassistent Landmesser in Riesenburg als Kassenassistent an das Amtsgericht in Danzig versetzt worden.

* **Einen populären Symphonie-Abend** hatte Carl Theil mit seiner Capelle gestern Abend im Schützenhause veranstaltet. Leider stand der schwache Besuch in keinem Vergleich zu der Mühe und Arbeit, die sich der wackere Capellmeister mit der Einstudirung einer ganzen Reihe von Novitäten gemacht hatte. So hörten wir eine recht originelle Serenade, „Love in idleness" genannt, (vergebliches Ständchen) von Allan Macbets, einem englischen Componisten. Carl Reinecke war mit der schönen Farandole aus seiner Oper „Der Gouverneur von Tours" vertreten, eine ganz eigenartige Composition. J. Klein hatte einen neuen Walzer, den er „Ein Künstlerfest" betitelt, gespendet, und schließlich brachte uns Herr Theil die reizende Polka française „Bébé rose" aus Dellinger's Operette „Die Chansonette" zu Gehör. Den Glanzpunkt des Abends bildete Mendelssohn's glanzvolle A-dur-Sinfonie, die italienische genannt, ein Werk reich an Schönheiten, aber auch an Schwierigkeiten, das durch die Theil'sche Capelle eine glanzvolle Wiedergabe erfuhr. Eingeleitet wurde der Abend mit dem Festmarsch „Zur Weihe des Hauses", ein Werk, das unseren trefflichen westpreußischen Dirigenten R. Schöneck-Elbing zum Verfasser hat und schwungvoll gespielt wurde. Die Anwesenden zollten Herrn Carl Theil und der Capelle reichen Beifall, so daß dieser sich noch zu einer Zugabe verstand. Hoffentlich haben sich die nächsten populären Sinfonie-Abende eines besseren Besuches zu erfreuen. Den Veranstaltern derselben wäre es wohl zu gönnen.

* **Die Section VI der Seeberufsgenossenschaft** setzt sich nach einer Bekanntmachung des Vorstandes im heutigen „Reichsanzeiger" wie folgt zusammen: Vorstand: Geh. Commerzienrath Gibsone in Danzig, Vorsitzender, Th. Rodenacker in Danzig, stellvertr. Vorsitzender, Max Domanski in Danzig, Stadtrath Leo in Königsberg i. Pr., R. Schneider in Memel. Vertrauensmänner: A. Westpreußen: Ernst Wendt in Danzig, Stellvertr. Paul Ed. Berentz in Danzig. B. Ostpreußen: G. Gusovius in Königsberg in Pr., Stellvertr. Capt. R. Wischke in Königsberg i. Pr. C. Ostpreußen: H. Lundgreen in Memel, Stellvertr. R. Schneider in Memel. Beauftragte: und zwar Besichtiger für Schiffe A. F. Voß, Capitän, Danzig, R. Wischke, Capitän, Königsberg, A. Rimkus, Capitän, Memel, für Maschinen: G. Simony, Civil-Ingenieur, Königsberg, U. Urban, Ingenieur, Danzig, und Prenzloff, Ingenieur, Memel.

* **Besichtigung.** Der Wirkl. Geh. Adm.-Rath Professor Dietrich, der Chefconstructeur der kaiserlichen Marine, ist hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen. Heute Vormittag besuchte derselbe die Kaiserliche Werft und Nachmittags die Schichau'sche Werft.

* **Wahlen in der St. Marien-Gemeinde.** In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung von Gemeindewählern der St. Marien-Kirchengemeinde wurden für die am Sonntag den 24. d. Mts., Mittags 12 Uhr, in der Pfarrkirche stattfindenden Wahlen für den Gemeinde-Kirchenrath und für die Gemeinde-Vertretung folgende Herren als Candidaten aufgestellt: Für den Gemeinde-Kirchenrath: Consul Heinrich Brandt, Kaufmann John Holz, Oberpräsident v. Goßler und Kaufmann Richard Hein. Für die Gemeinde-Vertretung: Kaufmann Elsner, Kaufmann Johs. Berger, Kaufmann Julius Bernicke, Rentier Kabus, Dr. med. Scharffenorth, Rechtsanwalt und Notar Ferber, Kaufmann Carl Rabe, Kaufmann George Wendt, Obermeister der Schneiderinnung Wodetzki, Hutfabrikant Specht, Dr. med. Götz, Postdirector a. D. Medem und Kaufmann Franz Knobbe.

* **Neubau eines Polizeidienstgebäudes.** Herr Polizei-Präsident Wessel wird seinen bis 1. November einschließlich währenden Urlaub heute unterbrechen, um an der morgen Vormittag stattfindenden commissarischen Berathung, welche sich mit dem Neubau eines Polizeidienstgebäudes beschäftigen wird, theilzunehmen. Der Berathung werden aus dem Finanzministerium Herr Geheimer Finanzrath Dr. v. Günther, aus dem Ministerium für öffentliche Arbeiten Herr Geheimer Ober-Baurath Zastrau, aus dem Ministerium des Innern Herr Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Lindig beiwohnen. Als Vertreter des Magistrats werden die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Stadtrath Ehlers und Stadtbaurath Fehlhaber zugegen sein.

* **Stolgebühren.** Den Gemeindekirchenräthen der Provinz Westpreußen ist durch das Westpreußische Konsistorium ein Erlaß des Evangelischen Oberkirchenraths zugegangen wonach die Ermächtigung ertheilt worden ist, die den Kirchengemeinden während der 5 Jahre, 1. Oktober 1892/97 aus dem landeskirchlichen Stolgebühren-Ablösungsfonds gewährten gesetzlichen Beihülfen für das Jahr 1. Oktober 1897/98 weiter zu zahlen.

* **Revision.** Herr Oberregierungsrath Ittland von der westpreußischen Provinzial-Steuerdirection hat sich zur Revision des Hauptzollamtes nach Thorn begeben.

* **Verein für Naturheilkunde.** Im Verein für Naturheilkunde wird morgen Abend Herr Dr. Knips-Hasse aus Gera einen Vortrag über Masern, Scharlach und Diphteritis halten. Näheres siehe Inserat.

* **Die Postagentur Wierzchoslawice** führt fortan die Bezeichnung Wierschoslawitz.

* **K statt C.** Die Königl. Eisenbahn-Direction Stettin macht bekannt: Die Stationsnamen Kolberg, Köslin und Körlin a. Pers. sind fortab stets mit K und nicht mehr mit C zu schreiben.

* **Der Danziger Lehrer Gesang-Verein** beging gestern Abend unter großer Betheiligung im Gesellschaftshause die Feier seines ersten Stiftungsfestes. Was an dem Abend an musikalischen Leistungen geboten wurde, bewies, daß der junge Verein bereits über sehr tüchtige Kräfte verfügt und ein eifriges Streben bekundet. Von dem „Danziger Männer-Gesang-Verein", der „Melodia" und dem Männergesang-Verein „Sängerbund" waren Vertreter entboten. Nachdem der zweite Vorsitzende Herr Lehrer Paschke — Herr Hauptlehrer Schulz, der erste Vorsitzende, war krankheitshalber am Erscheinen verhindert — die Festversammlung begrüßt hatte, gelangte eine Anzahl Chöre unter der tüchtigen Direction des Herrn Weber zum Vortrage, so u. a. die „Stiftungsfeier" von Mendelssohn, „Jugendglück" von Oesten und „Wie die wilde Ros'" von Mair. Die Gäste und die Passiven zeichneten die einzelnen Nummern mit reichem Beifall aus. Bei dem gemeinsamen Essen brachte Herr Lehrer Paschke den Kaisertoast aus. Ferner toasteten die Herren Lehrer Hamann auf die Gäste, Dr. Bluth, der Vorsitzende der „Melodia", auf den Lehrer-Gesangverein, Hauptlehrer Gebauer auf die Einigkeit in demselben, Lehrer Lewandowski auf die Frauen, Lehrer Bidder auf die Passiven, Hauptlehrer Bohl auf den Vorstand und den Dirigenten und George Haupt als Dirigent des „Sängerbund" ebenfalls auf den Lehrer-gesang-Verein. Ernste und heitere Vorträge würzten das Mahl, das erst in vorgerückter Stunde sein Ende fand. Die „Fidelitas" dauerte aber bis zum dämmernden Morgen. So hatte das erste Stiftungsfest einen prächtigen Verlauf genommen. Vivant sequentes!

* **Berufung.** Der wissenschaftliche Hilfslehrer Taurke von der Landwirthschaftsschule in Marienburg ist an die Landwirthschaftsschule in Oliva als außerordentlicher Lehrer berufen worden. An seine Stelle ist der wissenschaftliche Lehrer Lindenmeyer getreten.

* **Grundstücksverkäufe.** In der letzten Woche wurden durch das Commissions-Geschäft Wilhelm Werner, Danzig, folgende Grundstücke verkauft: Von Herrn Rentier Zacharias-Oliva an Herrn Rentier M. Freymann-Danzig das Grundstück Gr. Wollwebergasse 5 für 75 500 Mk. Von Herrn Dr. Oehlschläger-Danzig an Herrn Kaufmann Giesebrecht-Danzig das Grundstück Frauengasse 16 für 10 500 Mk. Von Herrn Czachowski-Oliva an Herrn Nitz-Langfuhr 10 000 Quadratmeter Bauterrain in Oliva für 30 000 Mk. Von Herrn Baumeister Alex Fey-Danzig an Frau Rentiere Martius-Langfuhr eine Bauparzelle in Langfuhr, Brunshöferweg, für 12 000 Mk. Von Herrn Hennig-Danzig an Herrn Rentier Masurke-Oliva das Grundstück in Danzig, Große Gasse 6a, für 90 000 Mk.

* **Zur Bernsteinfrage** schreibt die „Neue Berl. Corr.": „Seitens des landwirthschaftlichen Ministeriums haben Verhandlungen wegen Ankaufs der Becker'schen Liegenschaften im Bernsteingelände und des Palmnicker Betriebes behufs anderweiter Verpachtung bezw. Verstaatlichung der Bernsteingewinnung stattgefunden. Diese Verhandlungen sind, wie wir zuverlässig erfahren, an der Höhe der geforderten Kaufsumme gescheitert. Becker verlangt nicht weniger als fünfzehn Millionen Mark, obwohl das 7000 Morgen große Areal, von dem drei Viertel für die Bernsteingewinnung in Betracht kommen, nach landwirthschaftlicher Taxe nur einen Werth von etwa 700 000 Mk. darstellt. Auf Grund dieser Thatsachen haben nun Besprechungen zwischen Vertretern der Regierung mit einflußreichen Abgeordneten stattgefunden und es ist die allgemeine Auffassung dahin gegangen, unter diesen Umständen von einem Ankauf abzusehen und den Pachtvertrag zu verlängern, falls Kautelen gegen einen etwaigen Mißbrauch des Bernsteinmonopols geschaffen werden. Der Minister der Landwirthschaft Frhr. v. Hammerstein trifft am Mittwoch, mit dem Oberpräsidenten Grafen Wilhelm von Bismarck, dem Regierungspräsidenten v. Tieschowitz und mehreren Regierungsräthen in Palmnicken ein, und es werden bei dieser Gelegenheit voraussichtlich endgültige Vereinbarungen mit dem Kommerzienrath Becker über einen neuen Pachtvertrag erfolgen, wobei gleichzeitig Bestimmungen getroffen werden sollen, die zum Schutz der Interessen der Bernsteindrechsler dienen. In Uebereinstimmung mit dieser Berliner Meldung hat auch die „Ostpr. Ztg." gestern diese Besprechung angekündigt.

Die Mittheilungen, die die „Neue Berl. Corr." und die „Ostpr. Ztg." über die Verhandlungen zwischen der Regierung und Herrn Becker jetzt aller Welt machen, waren in den betheiligten Kreisen längst kein Geheimniß mehr. Wir selbst waren über die Angelegenheit von verschiedenen Seiten unterrichtet worden, doch glaubten wir, an der Richtigkeit der Meldung zweifeln zu müssen. Diese Zweifel halten wir auch jetzt noch aufrecht.

Uns scheint die Mittheilung, daß die Absicht der Regierung, den Staatsbetrieb einzuführen, an der Höhe der von Herrn Becker geforderten Summe gescheitert sein sollte, doch auf recht schwachen Füßen zu stehen. Mancherlei Anzeichen deuten darauf hin, daß die Sache zu einer guten Lösung kommt. Es ist gewiß nicht zufällig, daß Herr Becker so ganz unvermuthet zu einer Einigung mit den hiesigen Drechslern sich bereit finden ließ, und seitdem durch den Austritt des Herrn Dr. John Becker aus der Firma dem auch nicht mehr in der Blüthe der Jahre stehenden Geschäftsinhaber die verläßlichste Kraft genommen ist, dürfte er von der bisher bewahrte Halsstarrigkeit ein gut Theil eingebüßt haben. Auch rein rechnerisch stimmt die offenbar aus allerhand Combinationen und Gerüchten geschaffene Mittheilung der „Neuen Berliner Correspondenz" und der „Ostpr. Ztg." nicht.

Nach den von Herrn Becker in seiner Denkschrift gemachten Angaben, also nach einer Quelle, gegen die auch Herr Becker selbst nichts wird einzuwenden haben, beziffert sich der Werth den gesammten Bernstein-Förderungsanlagen auf etwa 6—8 Millionen Mk., nicht aber auf 15 und 16 Millionen Mk. Wir halten es nach Lage der Dinge nicht für denkbar, daß Herr Becker die Regalnutzung weiter behält; wenn die Verpachtung überhaupt von der Regierung noch erwogen wird, so könnte es sich höchstens um eine ganz kurze Frist handeln. Wir glauben für unsere Meinung, daß der staatliche Betrieb das endgiltige Ziel der Verhandlungen bildet, genügende Begründung zu haben, um unsere Bernsteindrechsler in ihrer Zuversicht auf die Hilfe der preußischen Regierung unbedingt zu bestärken.

Wie kritiklos manche Redactionen die Meldung der „Neuen Berl. Corr." sich zu eigen machen, beweist folgendes uns zugegangene Privattelegramm:

J. Berlin, 21. Oct. (Privattelegramm.) Die „Deutsche Tageszeitung" schreibt heute zur „Bernsteinfrage": Ueber die durch die Presse gehende Meldung, daß der Landwirthschaftsminister nach Palmnicken gereist sein soll, um mit dem Commerzienrath Becker endgültige Vereinbarungen über einen neuen Pachtvertrag hinsichtlich des Bernsteinmonopols abzuschließen, wird man in weiten Kreisen lebhaftes Erstaunen empfinden, das auch nach der ganzen Art, wie der Herr Monopolpächter die deutschen Bernsteindrechsler und die deutsche Bernsteinindustrie behandelt hat, vollkommen berechtigt erscheinen muß. Nach allem, was der Herr Commerzienrath Becker gethan und unterlassen hat, kann und darf das Landwirthschaftsministerium mit diesem Manne keinerlei Pachtverträge mehr abschließen.

* **Der Vorschuß-Verein** hielt gestern Abend im Restaurant Franke seine General-Versammlung ab. Zunächst erstattete Herr Controleur Montzka den Geschäftsbericht für das 3. Quartal 1897. Nach einem Referat des Herrn Director Braun über den Verbandstag in Rostock wurden die vier Aufsichtsrathsmitglieder Dräger, Friedland, v. Morstein und Wilda wiedergewählt. Als vier stellvertretende Aufsichtsrathsmitglieder wurden die Herren Groß, Lithander, Heinz und Kauenhoven gewählt und zu Rechnungsrevisoren pro 1898 die Herren Haack, Dombrowski und Wüst. Beschlossen wurde, die Zinsen für Darlehen und Depositen mit Ausnahme der Spareinlagen um ½ % zu erhöhen. Für die Ueberschwemmten in Schlesien wurden 100 Mk. bewilligt.

* **Polizei-Bericht für den 21. October.** Verhaftet: 5 Personen, darunter 2 wegen Trunkenheit. 3 Obdachlose. Gefunden: 1 Glocke, 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction, am 5. d. Mts., 1 Nickelremontoiruhr, abzuholen von Herrn Carl Turner, Petershagen 35/36. — Verloren: Quittungskarte des Arbeiters Otto Carl Preissing, 1 grünes Damenportemonnaie mit 18 Mk. 30 Pf. und 1 Eisenbahn-Rückfahrkarte, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

* **Einlager Schleuse, 20. Oct.** Stromab: D. „Wanda" von Graudenz mit div. Gütern an F. Krahn, Danzig. D. „Warschau" von Thorn mit 37,5 To. Gerste und div. Gütern an Joh. Ick, Danzig. R. Gottemeier von Mewe mit 115 To. Zucker, A. Klimkowski von Montwy mit 101 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. M. Stelisch von Kruschwitz mit 115 To. Zucker, Joh. Dick von Kruschwitz mit 110 To. Zucker, Herm. Voll von Kruschwitz mit 110 To. Zucker, Paul Wickland von Pakosch mit 90 To. Zucker an die Raffinerie, Neufahrwasser. Stromauf: 10 Kähne mit Kohlen, 1 mit Roheisen. D. „Friede" von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 20. October 1897 die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 1½ Traften ficht. Kantholz, eich. Schwellen, Rundklötze und Plangons von F. Eisenbaum-Matschejowicze durch S. Eisenbaum an Müller in Weßlinken; 2 Traften kief. Kant- und Rundholz von M. Habermann-Schulitz durch A. Olczewski an Zebrowski in Bohnsack.

* **Leichenfunde.** Die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechtes ist bei dem Entladen eines städtischen Müllkarrens vor dem Neugarter Thore gefunden und nach dem Bleihofe geschafft worden. — Heute Morgen wurde der Fleischergeselle Stobbe, der erst gestern aus dem Centralgefängniß entlassen ist, auf dem Centralbahnhofe todt aufgefunden.

* **Jubiläum.** Aus Anlaß des heute stattfindenden 50-jährigen Dienstjubiläums des Herrn Eisenbahn-Directions-Präsidenten Pape in Bromberg haben sich heute Morgen die Herren Präsident Thomé, Oberbaurath Neitzke und Regierungsrath Mallison von der hiesigen Eisenbahn-Direction zur Ueberbringung der Glückwünsche der Oberbeamten des Bezirks dorthin begeben. Auch der Bezirks-Eisenbahnrath hat dem Jubilar eine kostbare Adresse gewidmet. Herr Geh. Commerzienrath Damme als Mitglied desselben hat sich zur Ueberreichung der Adresse nach Bromberg begeben. Ebenso hat das Vorsteheramt der Kaufmann-

---

ihr sagte, sie habe sich gut und tactvoll benommen, mußte sie lächeln: alle diese Leute waren ihr innerlich so gleichgültig gewesen, ihre Unterhaltung ging ja im Allgemeinen [illegible] keine Berührung dagewesen war, ihre Eigenart [illegible] zufahren und ihre rasche Zunge zu hüten. Wenn die Gelegenheit nicht wie landläufige, kleine Münze verlangte, . . . , die hatte Muth ebenso im Vorrath, wie andere Leute, nur widerstrebte es ihr, auf die Dauer darauf angewiesen zu sein! —

„Lux", sagte die junge Frau an einem klaren Septembermorgen, „heute heißt es, rasch aus dem Morgenkleid heraus und Toilette machen. Benno, der eben auf's Landrathsamt gegangen ist, hat mir gesagt, daß morgen Frau Director Rönnig's Geburtstag ist und daß ich ihr Blumen schicken muß. Ich möchte mir zwar kein Vergnügen [illegible] ihr keines machen, — aber Benno sagt, den Geburtstag übergehen, das wäre eine Ungezogenheit, . . . also hilft es nichts! Blumen aus ihrem geliebten Paris kann ich ihr keine besorgen, also sollen es welche aus Altweiler sein, und Du kommst mit mir zum Gärtner!"

„Hat Dein Mann Dir den genau bezeichnet?"

„Gott, Lux, wie schändlich von Dir! Als ob es hier in Altweiler so viele Gärtner giebt! Das ist nun bloß eine Anspielung auf die Geschichte mit Willbrecht, — und, weißt Du, ich glaube, die Geschichte mit Willbrecht, die thut Benno wirklich leid!"

„Hat er Dir das gesagt?"

„Nein, — gesagt nicht, — aber er — na, kurz, er ist so zu mir, daß ich ganz bestimmt denke, es thut ihm leid!"

„Hm!"

„Was das für ein Ton ist und für ein Gesicht! Sollte ich denn meinen eigenen Mann nicht besser kennen, als Du?"

„O ja, Du solltest das schon!"

(Fortsetzung folgt.)

schaft an den Jubilar eine Beglückwünschungs-Adresse übersandt. Den Wortlaut der beiden Adressen müssen wir Raummangels halber bis morgen zurückstellen.

* Aus Anlaß der letzten Bürgervereins-Versammlung hat uns Herr Stadtv. Dr. Lehmann noch eine zweite Berichtigung übersandt, die im Wesentlichen das wiederholt, was er in seiner ersten ausgeführt hat und deshalb von uns nicht wiedergegeben werden konnte. Wir haben aber — um jeglichen Irrthum auszuschließen — nicht unterlassen, uns an betheiligter Seite nochmals zu erkundigen, und wird uns bestätigt, daß unser Bericht ein genaues und zutreffendes Bild der Verhandlungen gäbe. Nur in einem Punkte gehen die Meinungen auseinander, während man einerseits unsere Darstellung, daß Dr. Lehmann direct nach den Ausführungen des Herrn Schmidt, mit denen dieser Herrn Kolath wegen der Bemerkung — Besuch beim Oberbürgermeister — erwiderte, das Wort ergriffen habe, nehmen andere wieder an, daß Herr Prediger Prengel als einziger Redner zu diesem Punkt auf Herrn Schmidt gefolgt sei und hier möglicherweise eine Namensverwechselung vorliege. Nach dem uns vorliegenden am Abend selbst niedergeschriebenen Manuskript ist dies vollständig ausgeschlossen und außerdem bestätigen uns angesehene Mitglieder des Bürgervereins auf Befragen, daß thatsächlich die Reihenfolge der Redner folgende gewesen ist: Kolath, Schmidt, Dr. Lehmann, Prengel, und daß die Lehmann'schen Ausführungen in den „Danziger Neueste Nachrichten" vollkommen dem Sinn entsprechend richtig wiedergegeben seien. Es ist selbstverständlich, daß, wenn wir irgend welchen Anhalt dafür gewonnen hätten, daß bei uns durch eine Namensverwechselung ein Irrthum entstanden wäre, wir das anstandslos berichtigen würden — im vorliegenden Falle aber liegt der Irrthum offenbar auf der anderen Seite.

* Gewerkschafts-Versammlung. Gestern Abend fand Große Mühlengasse 9 eine vom Agitations-Comité für die demnächst bevorstehenden Gewerbegerichts-Wahlen einberufene öffentliche Versammlung statt, über deren Verlauf wir morgen berichten werden.

Aus dem Gerichtssaal.

R. C. Leipzig, 20. Oct. Gegen seine am 14. Juli d. J. von der Strafkammer in Danzig erfolgte Verurtheilung zu einem Jahre Gefängniß wegen Unterschlagung hatte der frühere Rechtsanwalt Johannes Neumann das Rechtsmittel der Revision beim Reichsgericht eingelegt. Er rügte unzulässige Beschränkung der Vertheidigung in einem für die Entscheidung wesentlichen Punkte durch Ablehnung seines Antrages auf Untersuchung seines Geisteszustandes durch einen Irrenarzt; in materieller Hinsicht behauptete er, das Gericht habe zu Unrecht das Vorliegen von qualificirter Unterschlagung angenommen. Der Reichsanwalt bezeichnete sowohl die processualen wie auch materiellen Beschwerden für unbegründet. Die Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

Provinz.

* Zoppot, 20. Oct. In der heutigen Gemeinderathssitzung gab der Vorsitzende demnächst bekannt, daß es dem Marinemaler Uhlenbrock nunmehr gelungen ist, die Adjacenten an den beiden Parkstraßenenden zum Abbruch der Baulichkeiten, die die Verbindung dieser beiden Sackgassen hindern, zu bewegen. Dieser Tage ist vom Fleischermeister Hellwig bereits der Anfang mit den Abbrucharbeiten gemacht worden. In einer der früheren Sitzungen war irrthümlich vom Gemeindevorsteher die Behauptung aufgestellt worden, daß in der Reichstagssitzung vom 22. Mai d. Js., in welcher die Anträge mehrerer Orte wegen Servisclassenerhöhung zur Berathung gelangten, beim Antrag Jauta v. Polczynski, der die Einrückung Zoppots in eine höhere Servisclasse zum Gegenstande hatte, dieser Antrag von Herrn Rickert nicht im Plenum befürwortet wäre. Auf diesbezügliche Anfrage Dr. Liudermanns an Herrn Rickert ist Herrn L. ein ausführliches Antwortschreiben unter Beifügung des stenographischen Berichts zugegangen. Dieses Schreiben sowie der diesbezügliche Passus aus dem stenographischen Bericht, woraus erhellt, daß der Abg. Rickert im Reichstage erklärte, es sei durchaus gerecht und billig, Zoppot in eine Servisclasse mit Danzig zu bringen, gelangen zur Verlesung. Im Anschluß hieran nimmt der Gemeindevorsteher Veranlassung, seine auf falscher Information hin gethane Aeußerung zu revociren. Von der Schulbehörde ist die Errichtung einer Fortbildungsschule für Zoppot bei den betheiligten Instanzen angeregt worden. Dem Bemühen des Gemeindevorstehers ist es gelungen, die Regierung zur Bereitstellung der hierzu nothwendigen Mittel zu bewegen. Nach den Ermittelungen hat unser Ort ca. 200 fortbildungsschulpflichtige Jünglinge. Die Regierung fordert von der Gemeinde nur die unentgeltliche Hergabe eines Unterrichtslocals sowie die dazu gehörige Beleuchtung und Beheizung. Eine zweite, die Schule betreffende Angelegenheit, nämlich die Bewilligung der Mittel für Ausbildung einer Lehrerin als Leiterin der hiesigen Kochschule, wird die Gemeindevertreter in der nächsten Sitzung beschäftigen. Amtliche Mittheilung wird sodann den Vertretern von der Berufung des Schlachthausdirectors Bahr als commissarischer Kreisthierarzt nach Carthaus gemacht. Von der vorschriftsmäßigen dreimonatlichen Kündigungsfrist wird für diesen Fall abgesehen. Es wird die möglichst baldige Ausschreibung der vacanten Stelle allseitig gewünscht. Das Ortsstatut, betr. die Anlage von Straßen, ist vom Kreisausschuß sowohl als auch von der Regierung genehmigt. Ebenfalls vom Kreisausschuß ist dem Statut über die Canalisirung unseres Ortes die Genehmigung ertheilt. Die im Anschluß an dieses Statut von der hiesigen Gemeindevertretung festgesetzte Polizeiverordnung ist von dem Kreisausschuß der Regierung zwecks Prüfung der Polizeistrafen ec. zugesandt worden. Im Anschluß hieran regt der Gemeindevorsteher an, ob es nicht gesetzmäßig sei, sämmtliche Polizeiverordnungen, Statute ec. drucken und in Buchform erscheinen zu lassen. Diese Anregung wird beifällig begrüßt. Sodann wurde über den Punkt: „Anträge der Badedirection, betreffend bauliche Aenderungen am Kurhause und den sonstigen Etablissements" berathen. Die Vorschläge der Badedirection sind folgende: a. zur Erlangung einer besseren Musik während der Sommermonate ist eine Erhöhung des Musiketats um 2000 Mk. dringend geboten, b. Bauliche Veränderungen sind vorzunehmen 1. an den Glashallendächern, 2. am Cementfußboden der Hallen, 3. an der Holzveranda an der südlichen Seite des Kurgartens, 4. am Orchester. Die Höhe der Reparaturkosten sind ad 1 auf 400 Mk., ad 2 auf 90 Mk., ad 3 auf 200 Mk. und ad 4 auf 500 Mk. veranschlagt. Außerdem hat sich die Erbauung einer Waschküche im Werthe von circa 7500 Mk. als durchaus dringend nothwendig erwiesen. Beim Vorschlag der Badedirection, betreffend die Erhöhung des Musiketats giebt Herr Dr. Wagner der Stimmung des Publicums dahin Ausdruck, daß er an den Gemeindevorsteher die Bitte stellt, den hiesigen Capellmeister [illegible] überhaupt bei Besetzung der Stelle des Kur-Capellmeisters doch möglichst zu berücksichtigen. Der Gemeindevorsteher giebt zwar eine definitive Antwort auf diese „Anregung" nicht, verspricht aber nach „Möglichkeit" die aus der Mitte der Gemeindevertretung gegebenen Wünsche zu berücksichtigen. Mit allen gegen 1 Stimme wird hierauf die Erhöhung des Musiketats um 2000 Mk. genehmigt. Herr Dr. Wagner stellt sodann den Antrag, es möchte die Kurhaus-Commission unter Hinzuziehung des Herrn Bielefeld und eines Fachmannes ein Project, welches sich mit den baulichen Veränderungen befaßt, mit Aufschlag und Zeichnung ausarbeiten und zur nächsten Sitzung der Gemeindevertretung vorlegen. Ferner wird der Wunsch ausgedrückt, es möchten bei Beschluß-Fassung der auf die Bade-Direction bezüglichen Vorschläge die Badedirections-Mitglieder zur Berathung im Plenum in der Gemeindevertretung mit hinzugezogen werden. Beide Vorschläge werden mit großer Sympathie aufgenommen. Als Mitglied der Beleuchtungscommission wird Herr Haueisen gewählt. Die Uebernahme der rückständigen Beiträge zur Ortskrankencasse in Höhe von 3621 Mark für die am Schlachthause beschäftigten Personen auf den Gemeinde-Etat wird einstimmig genehmigt. Die Abänderung der hiesigen Einkommensteuer-Ordnung wird einstimmig genehmigt. Schließlich bewilligte die Vertretung bedingungsweise 500 Mk. als jährliche Beihilfe und 300 Mk. für Anschaffung von Preisen für die Danziger-Zoppoter Segelregatten.

z. Putzig, 21. Oct. Die von dem hiesigen Vaterländischen Frauen-Verein veranstaltete Sammlung zum Besten der Ueberschwemmten Schlesiens hat 65 Mark ergeben, welche an Frau Oberpräsident v. Goßler abgesandt sind.

h. Putzig, 19. Octbr. Dem hiesigen vaterländischen Frauenverein ist von dem Hauptverein eine Zuwendung von 1000 Mk. zum Bau des Kreiskrankenhauses gemacht worden. — Infolge des starken Nebels konnte gestern der Dampfer „Putzig" nicht in den hiesigen Hafen einlaufen, sondern mußte die Nacht über bei Rewa vor Anker liegen. — Die diesjährige Herbstcontrolversammlung findet am 3., 4., 5. und 6. November in Pillau, Krockow, Danziger Heisterneft, Putzig und Sagorsch statt. — Nachdem heute ein Regierungsbagger hier eingetroffen ist, wird morgen mit der Baggerung des Hafens begonnen werden. — Der Besitzer Tarnowski-Poblin stürzte heute Vormittag so unglücklich von einem Gerüst, daß er schwere innere Verletzungen davontrug. Für sein Aufkommen ist wenig Hoffnung.

z. Putzig, 19. Oct. Die Verwaltung der durch Versetzung des Lehrers Rudlowski in den Ruhestand erledigten Lehrerstelle in Großendorf ist dem Lehrer Paul Sobczak zur Zeit in Barwick, Kreises Carthaus, vom 1. November d. Jahres ab, fest übertragen.

* Neuenburg, 19. October. Zum Besten der Ueberschwemmten in Schlesien veranstaltet der Männergesangverein am nächsten Sonntag im „Schwarzen Adler" ein Vergnügen. — Seit gestern weilt der Herr Landesgerichtspräsident Böhlke-Graudenz in unserer Stadt und unterzieht das Amtsgerichts einer eingehenden Revision.

n. Marienburg, 20. Oct. Der aus Tannsee nach der Zuckerfabrik Neuteich gehende Rübenzug wurde dadurch zum Entgleisen gebracht, daß von böswilliger Hand eine Kette über den Schienenstrang gelegt war. Die Maschine stürzte in den Graben. Hierbei zog sich dec Zugführer leichte Verletzungen zu. Der Thäter ist bis jetzt noch nicht entdeckt. — Die diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen finden für den Kreis Marienburg vom 3. bis 10. November statt. In Marienburg sind dieselben für Mannschaften der nahe gelegenen Ortschaften am 6. November Nachm. 2 Uhr und für die Mannschaften der Stadt Marienburg am 10. November Nachm. 2 Uhr auf der Wiese an Karwen angesetzt. — In der Generalversammlung des Hausbesitzervereins wurde als Vorsteher Herr Professor Heidenhain wieder- und als Vorstandsmitglieder die Herren Carll, Monath, Thiessen, Ph. Ressoll, Canditt, Kerth, Bischof und Salinger gewählt. Der Verein zählt jetzt 103 Mitglieder und hat einen Cassenbestand von 70 Mk.

* Marienwerder, 20. Oct. Von einem Radfahrer überfahren wurde am Sonntag Vormittag der frühere Staatsanwalt jetzige Oberlandesgerichtsrath Herr Claaßen, als er in der Poststraße den Straßendamm überschritt, um sich in seine Wohnung zu begeben. Der genannte Herr hatte den Radfahrer, einen jungen Kaufmann, welcher schnell durch die Straßen fuhr und nicht geläutet haben soll, nicht gesehen und stürzte bei dem Anprall auf das Pflaster. Der Radfahrer ist nicht zu Fall gekommen.

* Groß Krebs, 19. Oct. Das Siechenhaus für unsere Dorfgemeinde, mit dessen Bau im Frühjahr begonnen wurde, konnte Dank des Zusammenarbeitens vieler Kräfte und Dank großer Opferwilligkeit schon jetzt seiner Bestimmung übergeben werden. Die feierliche Einweihung wurde am letzten Sonntag unter großer Betheiligung der Gemeinde vollzogen. Von auswärts nahmen an der Feier Theil: Consistorialpräsident Meyer-Danzig, Frau Regierungspräsident v. Horn-Marienwerder, Superintendent Boehmer-Marienwerder, die Oberin des Danz. Diaconissen-Mutterhauses Fräulein v. Stülpnagel, Landrath Doctor Brückner-Marienwerder, der Vereinsgeistliche Pfarrer Scheffen-Danzig, der Synodalvertreter für innere Mission Pfarrer Jamrowski-Groß Tromnau u. A. Die Feier wurde mit einem Festgottesdienst in der altehrwürdigen Kirche eröffnet. Nach der Einführung der Diaconissin durch den Ortspfarrer Willuhn hielt Pfarrer Scheffen die Festpredigt über Hebräer 4 Vers 9—11. Im Siechenhaus selbst vollzog Superintendent Boehmer die Weihe und legte seinen Worten die Inschrift des Siechenhauses zu Grunde: „Ich will Euch tragen bis in das Alter und bis ihr grau werdet." Sodann begrüßte Consistorial-Präsident Meyer mit herzlichen Worten die Festversammlung. Das Siechenhaus, welches für vierzig Sieche Platz hat, und für 17000 Mk. gebaut ist, beginnt seine Arbeit mit 12 Siechen aus der Gemeinde. Die Gemeindeglieder selbst geben jährliche Beiträge im Ganzen gegen 700 Mark, außerdem Naturalien für ungefähr 400 Mk. Der Provinzialverein für innere Mission in Westpreußen und der evangelisch-kirchliche Hilfsverein in Westpreußen haben einmalige Beihilfen bewilligt.

tz. Riesenburg, 20. October. Der 17jährige vorbestrafte Zieglerlehrling Friedrich Wilhelmi, der eine Stute seines Lehrherrn in grausamer Weise mißhandelt und verletzt hatte, so daß das werthvolle Thier noch an demselben Tage einging, wurde wegen dieser Brutalität vom Schöffengericht zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

e. Schwetz, 20. Oct. In der hiesigen Zuckerfabrik ist eine Betriebsstörung infolge eines Defects an einer Maschine in der Wasserstation eingetreten, welche 10 bis 14 Tage dauern dürfte. — Der nunmehr eingetretene Regen kommt der Rübenernte sehr gelegen, da der sehr ausgetrocknete Boden dieselbe bisher ungemein erschwerte.

-r Rosenberg, 20. Oct. Nach dem Jahresbericht des Vaterländischen Zweig-Frauenvereins für den Kreis Rosenberg für das Jahr 1896 ist die Mitgliedzahl von 260 auf 311 gestiegen, wodurch sich die Beiträge um 257,20 Mk. vermehrt haben. Die vom Verein in den beiden letzten Jahren errichteten Kleinkinderschulen haben sich sehr bewährt und erfreuen sich eines recht zahlreichen Besuches. In Bischofswerder waren 73, in Freystadt 52 Kinder angemeldet. Die vom Verein für das Jahr 1896 geplante Anstellung einer Gemeindeschwester in Raudnitz mußte auf das Jahr 1897 hinausgeschoben werden, da vom Mutterhause in Danzig leider keine Schwester mehr abgegeben werden konnte. In dem dem Vereine gehörenden Augusta-Krankenhause zu Riesenburg sind im verflossenen Jahre 111 Kranke aufgenommen und in 2870 Krankentagen verpflegt worden. Ein Mitglied des Vereins hat im Augusta-Hospital zu Berlin einen dreimonatlichen Pflegerinnencursus durchgemacht und gehört nunmehr dem Verein als erste ausgebildete Pflegerin an. Der verwittweten Frau Pfarrer Roussele zu Riesenburg wurde in Anerkennung ihrer 28jährigen Thätigkeit im Vorstande des Vereins von der Kaiserin ein Diplom verliehen. Der Verein hat im Jahre 1896 eine Einnahme von 5191 Mk. und eine Ausgabe von 5003 Mk. gehabt.

* Memel, 19. Oct. Von der Lepraconferenz erfährt das „M. D." noch verschiedene interessante Einzelheiten. Dahin gehört zunächst die in der Conferenz durch den Vertreter des Cultusministers, Herrn Professor Kirchner, officiell mitgetheilte Thatsache, daß der Kaiser an dem Auftreten der Lepra im Kreise Memel persönlich den lebhaftesten Antheil nimmt. Sein Interesse geht so weit, daß ihm nicht nur über jeden einzelnen Fall eingehend berichtet, sondern ihm auch der Name jedes neu aufgefundenen Kranken genannt werden muß. Ein Theil der der Conferenz unterbreiteten Vorschläge zur Bekämpfung der Epidemie ist auf die eigenste Initiative Sr. Majestät zurückzuführen. — In der Conferenz wurden ferner auch Mittheilungen über die nächsten Maßnahmen gemacht, welche die Staatsregierung für den Kreis Memel plant. Neben der bereits eingeführten Anzeigepflicht soll noch eine generelle Durchsuchung des ganzen Kreises nach Leprakranken stattfinden. Mit dem Bau des Leprosoriums soll schleunigst vorgegangen werden. Die Pläne sind bereits ausgearbeitet und haben in der Conferenz cursirt. Für den Unterhalt des Leprosoriums und der Kranken in der Anstalt wird die Staatsregierung sorgen.

g. Pillau, 20. Octbr. Der Dampfer „Sirius", welcher gestern von Stettin hier eintraf und nach Königsberg weiterdampfte, gerieth in Folge des dichten Nebels unweit Pillau auf Grund. Der Capitän begab sich daher mit einem Boote an Land und holte einen hiesigen Bugsirdampfer und einen Hafflootsen zur Hilfe. Es gelang denn auch bald, den festsitzenden Dampfer flott zu machen und nach Königsberg zu schaffen.

* Königsberg, 20. Oct. Durch den Genuß von Fischen hat sich eine ganze Hochzeitsgesellschaft vergiftet. Zur Nachfeier waren die Hochzeitsgäste zu einem Fischessen geladen, das zwei Tage später stattfand. Bald nach dem Genuß der Fische erkrankten neun Personen, darunter das junge Ehepaar, zwei Postunterbeamte und die Familie eines städtischen Beamten schwer. Die Aerzte stellten Vergiftung fest. Nähere Nachforschungen ergaben Grünspan in Fischresten, auch wurde festgestellt, daß diese selbst schon in Gährung übergegangen waren. Vier Personen sind zur Zeit außer Gefahr, die übrigen liegen noch schwer krank darnieder. Der Zustand des jungen Ehemannes und des einen Postbeamten giebt zu den ernstesten Befürchtungen Veranlassung.

* Stettin, 19. Oct. Vor einigen Tagen starb hier der Steuersecretär Tiede, der vor mehreren Jahren das Interesse weiter medicinischer Kreise erregt hatte. Er war damals am Magenkrebs erkrankt, Hilfe schien ausgeschlossen, bis sich Oberarzt Dr. Schuchart vom hiesigen städtischen Krankenhaus entschloß, durch eine Operation dem Kranken den Magen herauszunehmen und durch Erweiterung des Darmes einen künstlichen Magen herzustellen. Die Operation gelang, Tiede lebte ohne jede weitere Beschwerde. Jetzt ist sein Tod infolge von Brustfell-Entzündung eingetreten.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 21. October.

Bullen: 15 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen — Mk. 3) Gering genährte Bullen 21—22 Mk. — Ochsen: 6 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 24—26 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. — Kalben und Kühe: 21 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 23—25 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber — Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber — Mk. — Kälber: 15 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 38—39 Mk. 3) Geringe Saugkälber 35 bis 36 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 119 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 20—22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 18 Mk. — Schweine: 186 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 43—44 Mk. 2) fleischige Schweine 40—42 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 39 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 1 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

Seewarte bei Schluß der Redaction nicht eingetroffen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	20.	21.		20.	21.
4% Reichsanl.	102.75	102.80	1880er Russen	—.—	102.90
3½% „	102.75	102.75	4% Russ.inn.94.	66.30	66.40
3%	96.80	96.90	5% Mexikaner	89.90	89.75
4% Pr. Consl.	102.75	102.80	6% „	95.30	95.50
3½% „	102.80	102.90	Ostpr. Südb.A.	97.75	96.75
3% „	97.40	97.60	Franzosen ult.	141.25	141.40
½% Wp. „	100.—	100.10			
3½% „ neul. „	100.—	100.10	Marienb.-Mlw. St.Act	83.60	80.60
3% Westp. „ „	91.90	91.90			
3½% Pommer Pfandbr.	99.90	100.—	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	120.40	120.25
Berl.Hand.Ges	16[illegible].90	[illegible]65.50	Danziger Oelm.St.-A.	105.75	106.—
Darmst.-Bank	154.60	154.90			
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	105.25	105.50
Deutsche Bank	201.—	201.10	Laurahütte	166.—	165.90
Disc.-Com.	197.10	196.75	Warz. Papierf.	192.25	192.25
Dresd. Bank	155.50	155.—	Oesterr. Noten	169.90	169.85
Oest. Cred. ult.	219.75	219.75	Russ. Noten	216.40	216.60
5% Itl. Rt.	92.60	92.80	London kurz	—.—	20.33
4% Oest. Gldr.	104.60	104.60	London lang	—.—	20.21
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	215.95	216.05
Goldrente.	91.75	91.75	„ lang	—.—	—.—
4% Ung. Gldr.	103.20	103.40	Privatdiscont.	4⅛	4⅛

Tendenz. Beeinflußt durch die lustlose Haltung der gestrigen westlichen Börsen und inländischen Abendbörse und Schwäche der heutigen Wiener Vorbörse war die Tendenz Anfangs träge bei meist mäßig abgeschwächten Cursen. Italienische Werthe in Folge Richtigstellung der Aeußerungen des französischen Handelsministers über die italienische Handelspolitik gebessert. In zweiter Börsenstunde befestigten Deckungen. Packetfahrt-Actien 2 Procent höher.

Berlin, 21. Oct. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco 42,30. Die von Nordamerika gemeldete Besserung hat das Angebot von Weizen und Roggen hier zur Erhöhung seiner Forderungen veranlaßt, aber die Kauflust doch nur wenig angeregt. Es gelangen bei unwesentlich gesteigerten Preisen recht geringe Abschlüsse. Hafer ist unverändert, doch nicht so matt wie letzter Tage. Rüböl blieb unbelebt. 70er Spiritus loco ohne Faß erzielte 42,30, 50er 62,10. Die Zufuhr war ziemlich stark. Im Lieferungshandel ist die Preisverschlechterung weniger erheblich.

Rohzucker-Bericht

Danzig, 21. Octbr.

Rohzucker: Tendenz stetiger. Basis 88° Mk. 8,20 bis 8,25 bez. incl. Sack transito franco ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Termine: October Mk. 8,52½, Novbr. Mk. 8,52½, December Mk. 8,60, Januar-März Mk. 8,80, Mai Mk. 9,05. Gemahlener Melis I Mk. 22,25.

Hamburg. October Mk. 8,50, November Mk. 8,52½, Decbr. Mk. 8,60, Januar-März Mk. 8,82½, Mai Mk. 9,02½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 21. October.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 8° R. Wind: W.

Weizen bei sehr kleinem Angebot in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt glasig 766 Gr. Mk. 184, roth 740 Gr. Mk. 167, für polnischen zum Transit hellbunt 745 Gr. Mk. 1 0 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer etwas krank 705 Gr. Mk. 127, krank 702 Gr. Mk. 121. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 650 Gr. und 656 Gr. Mk. 100, 644 Gr. Mk. 101, 627, 668, 671 und 674 Gr. Mk. 104, hell 632 Gr. Mk. 107, kleine 591 Gr. Mk. 83, 603 Gr. Mk. 84, 644 Gr. Mk. 94, 632 Gr. Mk. 95, Futter Mk. 81 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 135½ per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 130 per To. gehandelt.

Bohnen russische zum Transit weiße Riesenbohnen abfallend Mk. 150 per Tonne bezahlt.

Heddrich russischer zum Transit Mk. 110 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie feine Mk. 3,90, 3,92½, 3,97½ per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus matt. Contingentirter loco Mk. 61,75 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 42,25 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Standesamt vom 21. October.

Geburten: Kaufmann Hermann Teßmer, S. — Zimmergeselle Johann Meinert, 2 S. — Stellmachergeselle Emil Behrend, T. — Arbeiter Paul Ehlert, S. — Uhrmacher Hugo Müller, T. — Feldwebel und Zahlmeister Aspirant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Karl Gribkowski, S. — Büchsenmacher-Anwärter Johannes Balle, S. — Eigenthümer Gottlieb Niewiesk, S.

Aufgebote: Hilfszeichner der Kaiserlichen Werft Johann Karl Brose und Olga Jantzen geb. Francke. — Schneider Gustav Schalk und Adeline Raschke zu Zorewen. — Arbeiter Gustav Adolf Eduard Reinke und Margarethe Florentine Krause. — Arbeiter Friedrich Adam Klaffke und Johanna Auguste Sozoska. — Arbeiter Johann Okroy hier und Marie Auguste Baranowski zu Nanitz. — Steuererheber Joseph Kirschberg hier und Hulda Meyer zu Inowrazlaw. — Arbeiter Johann Thom zu Jablonowo und Marie Schließke zu Czichon. — Arbeiter Leopold August Friedrich Dollas hier und Alwine Ernestine Keller zu Lissau. — Arbeiter George Gottlieb Kroschowski und Caroline Florentine Piering geb. Buchmeier.

Heirathen: Prakt. Arzt Dr. med. Hermann Tobias Baumann und Blume Margarethe Fürst. — Kaufmann Otto Johannes Fieberg und Agnes Sokolowski. — Feuerwehrmann Emil Friedrich August Schwarz und Agnes Barbara Krause. — Schuhmachergeselle Emil Hermann Zuch und Anna Elisabeth Bersuch. — Hausdiener Friedrich Wilhelm Weigle und Adele Anna Rogge. — Arbeiter Peter Paul Wischnewski und Henriette Widder; sämmtlich hier.

Todesfälle: Arbeiter Karl Dziobeck, 45 J. — T. des Bäckermeisters Hermann Hennig, todtgeboren. — Unehelich: 1 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Deutsche und englische Handwerker.

Manchester, 21. Oct. (W. T.-B.) In der gestrigen Sitzung des Stadtrathes erstattete die Abordnung, welche zum Besuch technischer Schulen und Fabriken nach Deutschland und Oesterreich entsendet war, Bericht über die Ergebnisse dieser Reise. Die Mitglieder der Abordnung äußerten sich dahin, die britische Arbeiter-Bevölkerung sei im Vergleich mit den intelligenten Handwerkern in Deutschland als halbwild zu bezeichnen. Sie hätten in Deutschland Dynamo-Maschinen gesehen, welche viele der in England hergestellten Maschinen bei Weitem überträfen, und es bestehe kein Zweifel mehr, daß England in seinem internationalen Handel mit Maschinen rapide zurückgehe.

Das gelbe Fieber.

New York, 21. Oct. (W. T.-B.) Bisher sind 951 Erkrankungen am gelben Fieber in New-Orleans vorgekommen, von denen 110 tötlich endeten. In Mobile sind 23 Todesfälle vorgekommen.

V Kiel, 21. Oct. Die Leiche des mit Torpedoboot „S 26" verunglückten Oberfeuerwerksmaaten Riechert ist bei Wesselburen an den Strand getrieben.

Karlsruhe, 21. Oct. (W. T.-B.) Der Kaiser ist um 10 Uhr Vormittags hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom Großherzog sowie den Prinzen Max und Carl von Baden empfangen worden.

XX Budapest, 21. Oct. Sensation erregt es, daß gestern im Oberhause eine Zuschrift des Staatsanwalts verlesen wurde, in der die Aufhebung der Immunität des katholischen Erzbischofs in Siebenbürgen Malilath behufs Strafverfolgung wegen Religionsverletzung verlangt wird, da derselbe die katholische Taufe eines evangelischen Mädchens ohne Zustimmung der Eltern vollzogen habe. Die gerichtliche Verfolgung wurde mit allen gegen 12 Stimmen beschlossen.

Madrid, 21. Octbr. (W. T.-B.) Ein schrecklicher Cyclon verwüstete die zur Gruppe der Philippinen gehörige Insel Leyte und verursachte erhebliche Verluste an Menschenleben. Auch der Sachschaden ist sehr bedeutend.

Fort Lockhart, 21. Oct. (W. T.-B.) Die Division des General Biggs erstürmte die von Tausenden von Orakzais und Afridis besetzte Dargai-Spitze. Man befürchtet, daß die Verluste auf britischer Seite ernste sind.

Capstadt, 21. Oct. (W. T.-B.) Der erste Eisenbahnzug von Bulawayo ist gestern Abend hier eingetroffen.

Algier, 21. Oct. (W. T.-B.) In Mustafa wurden 6 Arbeiter unter den Trümmern eines niederstürzenden Hauses begraben.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Donnerstag, den 21. October 1897.
Anfang 7 Uhr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. E.

Fidelio.

Oper in 2 Aufzügen von G. F. Treitschke. Musik von L. v. Beethoven.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.
Nach dem 1. Act: Grosse Leonoren-Ouverture No. 3.

Personen:

Don Fernando, Minister	Ernst Preuse.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	George Beeg.
Florestan, ein Gefangener	Dr. Rich. Banasch
Leonore, seine Gemahlin unter d. Namen Fidelio	Charl. Cronegg.
Rocco, Kerkermeister	Hans Rogorsch.
Marzelline, seine Tochter	Kath. Gäbler.
Joaquino, Pförtner	Eduard Nolte.
Gefangene	Heinrich Scholz. Emil Davidsohn.
Ein Officier	Alfred Meyer.

Größere Pause nach dem 1. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Spielplan:
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Bocksprünge.** Schwank. Hierauf: **Ballet-Divertissement.**
Sonnabend. Bei ermäßigten Preisen. 6. Classiker-Vorstellung. **Das Käthchen von Heilbronn.**
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Weltstadtfieber.** Hierauf: **Ballet-Divertissement.**
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. **Die Fledermaus.** Operette von Strauß. Im 2. Act: **Kaiser-Gavotte.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Gr. Specialität.-Vorstellung.

Riesen-Erfolg des neuen Künstler-Personals.

Les 4 Relàmpagos,
die besten Springer der Welt.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Hotel de Stolp.

Freitag, den 22. October:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 (v. Hindersin).
Entree frei. Beginn 7 Uhr.

Im Freundschaftlichen Garten

feiert am Sonntag, den 24. October 1897, der **Theater-Verein Edelweiss** sein

II. Winter-Vergnügen,

bestehend in Concert, Theater, komischen Vorträgen und Tanzkränzchen. — Anfang 6½ Uhr Abends. — Es ladet Bekannte sowie Gäste hierzu ein

Der Vorstand.

Vereinsbräu,

Brodbänkengasse 47. (22813

☞ Heute Abend: ☜

frische Blut- und Leberwurst mit Suppe

(eigenes Fabrikat).

Außerdem empfehle **ff. Biere,** das im Jahre 1895 in München mit der goldenen Medaille preisgekrönte, aus der Vereins-Brauerei Langfuhr, und das weltberühmte **Pschorr-Bräu** (König aller Biere), sowie andere Speisen und Getränke in reichhaltiger Auswahl.

A. Haase.

Morgen Abend: Fleck à la Königsberg.

Restaurant „zum gold. Adler“,

Poggenpfuhl 51.

Heute Abend:
Großes

Frei-Concert.

Königsberg. Rinderfleck,
Gänse-Weißsauer,
Aal in Gelee,
Eisbein mit Sauerkohl.
Portionen auch außer dem Hause.
Nur gute Getränke auf Lager.

H. Schulz.

R. A. Neubeysers Etablissement

Nehrungerweg 3.
Sonnabend, den 23. October:
Große Gänse-Verwürfelung.
Anfang 8 Uhr. (22800
Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Sängerheim

Heute Donnerstag:
Gratis-Ausloosen
von
lebenden See- u. Flußfischen.
Anfang 7 Uhr.

Kalloscop
hat neue Einlagen.
Emil Schreiber,
1. Damm Nr. 2.

Warme Blut- und Leberwurst
Freitag Abend.
Tägl.: Königsberg. Rinderfleck
Eisbein mit Sauerkohl,
Reichhaltige Frühstückstafel.
Restaurant Heidenreich.
Häker- u. Lawendelgassen-Ecke.

Danziger Schlachthof (Börsen-Saal).

Sonntag, den 24. October:
Großes Concert.
Direct. R. Lehmann Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, event. gratis zur Verfügung.
22456) **H. J. Pallasch.**

Am Sonntag, den 24. Oct. cr., veranstaltet der

Theater-Verein „Einigkeit“

sein

1. Wintervergnügen

bestehend in Concert, humor. Theater und Tanzkränzchen im
Café Nötzel,
2. Petershagen,
☞ Anfang 6 Uhr, ☜
wozu Freunde und Gönner ergebenst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Gesellschafts-Haus zu Altschottland b. Stadtgebiet.

Heute Abend:
Gross. Familien-Abend,
wozu ergebenst einladet
Frau **M. Malz.**

Heute Abend:
vorz. Rinderfleck
Emil Schreiber
1. Damm No. 2.

Die Kegelbahn
im
Wiener Café zur Börse
ist noch für
einige Abende frei.
22730) **E. Tite,**
Langenmarkt Nr. 9.

☞ **Kegelbahn.** ☜
neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelclubs zur gefälligen Benutzung.
Café Feyerabend,
Halbe Allee. (21389
Fernsprecher Nr. 479.

Vereine

Verein für Naturheilkunde.

Freitag, den 22. October, Abends 8 Uhr, in der Aula der Dr. Scherler'schen Schule, **Poggenpfuhl 16,**

Vortrag

des Dr. med. Herrn **Knips-Hasse** aus Gera über Masern, Scharlach u. Diphtheritis, auch für Nichtmitglieder, von welchen ein Beitrag von 20 ₰ erhoben wird.
22777) Der Vorstand.

Casino-Gesellschaft.

Am Sonnabend, d. 23. d. M., 6½ Uhr Abends, findet im grossen Saale des Casinos in der Melzergasse eine

General-Versammlung

behufs Neuwahl eines Vorsitzenden des Casino-Vorstandes statt.
Um möglichst recht zahlreiche Betheiligung wird ersucht.
22786) Der Vorstand.

Sterbecasse „Beständigkeit“,
gegründet 1707,
zahlt Sterbegeld M. 175.
Sonntag, den 24. Oct. cr.:
Cassentag und
Mitglieder-Aufnahme.
Nachmittags von 2—6 Uhr.
Heilige Geistgasse 107, 1 Treppe.
15407) Der Vorstand.

כשר geschlachtete, sehr fette Gänse heute zu haben **E. Hirsch,** Drehergasse 7.

D. R. C. Express.

☞ Freitag, den 22. October cr., 9 Uhr Abends: ☜

Sitzung.

Da mehrere wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, wird um vollzähliges Erscheinen dringend gebeten.
Nur **eingeschriebene Mitglieder** haben Zutritt.
Der Vorstand.

Außerordentliche Versammlung der Schuhmacher-Innung zu Danzig

Montag, den 25. October 1897, Nachmittags 5 Uhr.
Tagesordnung: (22350
Endgiltige Beschlußfassung laut § 75 des Innungs-Statuts: Betreff Umgestaltung der Innung zu einer Zwangs-Innung.

R. Huse, Obermeister.



Königsberger
Schönbuscher Märzen- und Lager-Bier
sowie
Münchener Kindl-Bräu
empfiehlt in Gebinden und Flaschen
E. Hoernke,
Hundegasse 53. Telephon 476.
Alleiniger Vertreter obiger Brauereien. (21808

Die Sparcasse des Kreises Danziger Niederung

ist am 1. October im Hause **Heil. Geistgasse No. 113** eröffnet worden. Dienststunden von 9—1 Uhr.
Dieselbe zahlt **für Einlagen in jeder Höhe 3%** Zinsen und gewährt **Darlehen** auf ländliche und städtische Grundstücke, sowie **Vorschüsse** gegen Bürgschaft oder sonstige Sicherheit bei mäßiger Zinsberechnung. (21887

Im Interesse des Mittelstandes, speciell des Handwerks, hat der **unterzeichnete Vorstand des Vereins der Conservativen**

Herrn Reichstagsabgeordneten Schneidermeister Jacobskötter

veranlaßt, am

Freitag, den 22. October, Abends 8 Uhr,
im **Gewerbehause, Heilige Geistgasse No. 81, 1 Tr.,**
einen **Vortrag** über das neue Handwerkergesetz und die Zukunft des städtischen Mittelstandes zu halten.

Unsere Handwerker und Gewerbetreibenden sowie alle unsere politischen Freunde sind willkommen.

Der Vorstand des Vereins der Conservativen.
Oberlehrer Dr. **Gaede,** Vorsitzender. Kaufmann **Ernst Brunzen,** Schriftführer. Major a. D. **Engel** Cassenführer.
Consul **Brinckman,** stellvertr. Vorsitzender. Postdirector a. D. **Medem,** stellvertr. Schriftführer. Dr. med. **Goetz,** stellvertr. Cassenführ.
Verwaltungsgerichts-Director **Blümke,** Dr. med. **Fischer,** Rentier **Haaselau,** Rentier **Hintzmann,** Rentier **Krüger,** Kgl. Maschinenmeister **Marschalk,** Ober-Regierungsrath **Moehrs,** Landschaftsgärtner **Schalke,** Obermeister der Tischler-Innung **Scheffler,** Buchdruckereibesitzer **Schroth,** Geheim. Regierungsrath **Schultze,** Eisenbahnwerkmeister a. D. **Stoewer,** Rentier **v. Tevenar,** Major a. D. **Weissermel.**

Trumeaux u. Pfeilerspiegel in grösster Auswahl.

Magazin
für
bürgerliche Ausstattungen
von
Glazeski, (22170
Brodbänkengasse No. 41.

Plüsch-Garnituren. Paneel-Sophas.

Da mein Geschäftslocal

anderweitig vermiethet ist und ich dasselbe am **31. October** räumen muß, so dauert mein

Ausverkauf

nur noch bis zum **28. October.**
Das vorhandene Lager von fertigen Sachen, ganz besonders viel

Beinkleider

verkaufe ich bis dahin von **3 Mark** an.

Stoffe zu Anzügen, Paletots und Beinkleidern
heute unter der **Hälfte des Preises.**
Pelerinen und Hohenzollernmäntel, mehrere Gehpelze und Felle etc. etc.
ganz enorm billig. (22775
Stoffreste zu Kinder-Anzügen ꝛc. von Mk. 1 an.
Der Ausverkauf findet nur 1. Etage statt.

J. E. Bahrendt,

Grosse Wollwebergasse 13, 1. Etage.



Empfehle dem hochgeehrten Publicum **Danzigs und Umgegend** mein (22411
reich sortirtes Lager

in Schuhen u. Stiefeln.

Anfertigung nach Maaß.
Special-Werkstätte für Fußleidende.
Reparaturen gut und pünktlich
☞ zu den billigsten Preis-Notirungen. ☜
Stanislaus Schimanski, **Schuhmachermstr.,**
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 7.

Mein diesjähriger

☞ Ausverkauf ☜

zurückgesetzter Stickereien, als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer ꝛc. ꝛc., bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

Ferner empfehle ich als besonders preiswerth:
Stickereien für Schuhe, bis auf die Füllung fertig, à 50 ₰
" " Kissen, " " " " " 1,35 M.
" " Teppiche, " " " " " 3,50 "

gez. Brodbeutel, Fischerl.,	25 ₰	gez. Taschentuchbehälter	15 ₰
" Klammerschürzen	40 "	" Bürstentaschen	15 "
" Küchenüberhandtüch.	35 "	" Tablettdeckchen	10 "
" Paradehandtücher	40 "	" Eisdeckchen	3 "
" Marktkorbd., Fischerl.,	40 "	" Nachttaschen	30 "
" Kissenbezüge	25 "	" Marktnetze, garnirt,	60 "
" Schirmhüllen, garnirt,	45 "	" Frühstücksbeutel	15 "
" Klammerbeutel	40 "	" Wandschoner	40 "
" Tischläufer	40 "	" Topfanfasser	10 "

ꝛc. ꝛc. ꝛc. (22344

Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Depot der echten
Petersburger Gummiboots,
sowie aller Arten
Gummischuhe
zu billigsten Preisen
Bruno Berendt
Kohlenmarkt 1,
Ecke Holzmarkt. (22811

Dill- u. Senfgurken
Gurken nach russischer Art zubereitet, empfiehlt **Joh. Wedhorn,** Vorst. Graben 4-5. (22669

Vorzügl. Speise-Kartoffeln.
Imperator u. bl. Nieren, feinste Tischkartoffeln, à Ctr. M. 1,60, hat abzg. Gut Schäferei b. Oliva.

Tischbutter (22821
von 1 M. per Pfund empfiehlt
Victor Busse, Häkergasse 56

Herren- u. Knaben-Garderobe,

fertig und nach Maass, vorzüglich ausgeführt.

Winterpaletots, 11—45 Mk., Havelocks, 19—43 Mk., Rockanzüge, 25—37 Mk., Joppenanzüge, 11—32 Mk., Schlafröcke, 11,50—36 Mk.,

☞ außerordentlich preiswerth ☜

Walter & Fleck.

Locales.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. v. Egidy, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsofficier des Inf.-Regts. Nr. 141, unter Beförderung zum Obersten, zum Commandeur des Inf.-Regts. Nr. 23 ernannt. Gynz v. Rekowski, Major und Bats.-Commandeur vom Inf.-Regt. Nr. 13, unter Beauftragung mit den Functionen des etatsm. Stabsofficiers, in das Inf.-Regt. Nr. 141 versetzt. Kriebel, Oberst und etatsmäß. Stabsofficier des Inf.-Regts. Nr. 140, commandirt zur Vertretung des Commandeurs des Inf.-Regts. Nr. 61, zum Commandeur des letztgedachten Regts. ernannt. Rummelspacher, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 141 als Bats.-Commandeur in das Inf.-Regt. Nr. 47 einrangirt. Juncker v. Ober-Conreut, Major z. D., zuletzt Bats.-Commandeur im Inf.-Regt. Nr. 61, zum Commandeur des Landw. Bezirks Neustadt ernannt. Versetzt sind die Hauptleute: Waechter, à la suite des Inf.-Regts. Nr. 97 und Lehrer bei der Kriegsschule in Danzig, als Comp.-Chef in das Inf.-Regmt. Nr. 128, Barre, à la suite des Inf.-Regts. Nr. 113 und Lehrer bei der Kriegsschule in Metz, in gleicher Eigenschaft zur Kriegsschule in Danzig, Braun, à la suite des Inf.-Regts. Nr. 28 und Lehrer bei der Kriegsschule in Danzig, als Comp.-Chef in das Inf.-Regt. Nr. 23, v. Graurock, Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 23, unter Stellung à la suite des Regts., als Lehrer zur Kriegsschule in Danzig, Kreuter (Eduard), à la suite des Inf.-Regts. Nr. 116 und Comp.-Führer bei der Unterofficier-Schule in Biebrich, als Comp.-Chef in das Infanterie-Regiment Nr. 18, Honrichs, Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 18, unter Stellung à la suite des Regiments, als Comp.-Führer zur Unterofficierschule in Biebrich. — Wehle, Prem.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 30, in das Infanterie-Regt. Nr. 128 versetzt. v. Schmidt, Sec.-Lt. vom Ulan.-Regt. Nr. 4, als Insp.-Officier zur Kriegsschule in Neiße commandirt. Fouquet, Prem.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 136, von dem Commando als Insp.-Officier bei der Kriegsschule in Danzig entbunden. Boelcke, Premier-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 146, in dem Commando als Insp.-Officier von der Kriegsschule in Metz zu derjenigen in Danzig übergetreten. Boie, Seconde-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 21, als Erziehieher zum Cadettenhause in Oranienstein commandirt. — v. Busse, Major, beauftragt mit der Führung des Cür.-Regts. Nr. 5, zum Commandeur des genannten Regiments ernannt. v. Schack, Major vom 1. Leib.-Huf.-Regt. Nr. 1, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei der 17. Div., als etatsmäß. Stabsofficier in das Schleswig-Holstein. Ulan.-Regt. Nr. 15; v. Platen, Pr.-Lt. vom Huf.-Regt. Nr. 5, in das Ulan.-Regt. Nr. 16 versetzt. Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt, Sec.-Lt. a. D., zuletzt im Drag.-Regt. Nr. 2, als Sec.-Lt. mit seinem Patent bei dem Cür.-Regt. Nr. 5 wieder angestellt. v. Michaelis, Sec.-Lt. vom Huf.-Regt. Nr. 5, und v. Enckevort, Sec.-Lt vom Ulan.-Regt. Nr. 4, zu Prem.-Lts. befördert. — Drimborn, Hauptm. und Battr.-Chef vom Feldartillerie-Regt. Nr. 33, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, als Abtheil.-Commandeur in das Feldart.-Regiment Nr. 35 versetzt. Kersting, Major und Bats.-Commandeur vom Fußart.-Regt. Nr. 2, mit der Führung des Bad. Fußartillerie-Regts. Nr. 14, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. Raths, Major und etatsmäß. Stabsofficier vom Fußart.-Regt. Nr. 9, als Bats.-Commandeur in das Fußart.-Regt. Nr. 2, Prestien, Hauptm. und Comp.-Chef vom Fußart.-Regt. Nr. 11, als Mitglied zur Art.-Prüfungscommission, Hastedt, Hauptm. à la suite des Fußart.-Regts. Nr. 7 und Dritter Art.-Officier vom Platz in Straßburg i. E., als Comp.-Chef in das Fußart.-Rgt. Nr. 11 versetzt. Schott, Major von der 3. Ingen.-Insp. und Ingen.-Officier vom Platz in Wesel, unter Versetzung in die 1. Ingen.-Insp. zum Ingenieur-Officier vom Platz in Danzig ernannt. Dollmann, Pr.-Lt. a la suite der 1. Ingen.-Insp. und Lehrer bei der Kriegsschule in Danzig, zum Hauptmann befördert. Befördert sind a. zu Sec.-Lieutenants die Port.-Fähnriche Beesel vom Gren.-Regt. Nr. 5, Stoltz vom Inf.-Regt. Nr. 14, Braun vom Inf.-Regt. Nr. 18, Ritschmann vom Inf.-Regt. Nr. 21, Behrens, Wolff vom Inf.-Regt. Nr. 44, Schenk vom Inf.-Regt. Nr. 141; b. zu Port.-Fähnrichen: Heidelberg, Liegener, Tube, Unterofficiere vom Gren.-Regt. Nr. 5, v. Hülsen, charakterisirter Port.-Fähnrich, Bielfeld, Unterofficier, vom Infanterie-Regiment Nr. 18; die Unterofficiere Schalow, Adler vom Inf.-Regt. Nr. 44, Holland vom Inf.-Regt. Nr. 61, Fuhrmann, Rimek vom Inf.-Regt. Nr. 141, Credé, charakterisirter Port.-Fähnr. von demselben Regt., Eschenburg, Unteroff., Graf v. Kalnein, charakt. Port.-Fähnr., vom 1. Leib-Huf.-Regt. Nr. 1, v. Massow, charakterisirter Port.-Fähnrich., v. Brockhusen, Unteroff., vom Huf.-Regt. Nr. 5, Wendt, Unteroff. vom Ulan.-Regt. Nr. 4; die Unterofficiere Huber vom Fußart.-Regt. Nr. 11, Kleedehn vom Fußart.-Regt. Nr. 15. — v. Freyhold, Oberstlt. z. D., zuletzt Major im Gren.-Rgt. Nr. 5, z. Command. des Landw.-Bez. Konitz ernannt.— B. Abschiedsbewilligungen. Heidhorn, Major und etatsmäß. Stabsofficier des Ulan. Regts. Nr. 12, mit Pension, dem Charakter als Oberstlt. und der Uniform des Ulan. Regts. Nr. 4, Janke, Oberst und Commandeur des Inf.-Regts. Nr. 61, mit Pension und der Regts.-Uniform, Krossa, Major und Abtheil.-Commandeur vom Feldart.-Regt. Nr. 35, mit Pension und der Regts.-Uniform, v. Besser, Major z. D., unter Entbindung von der Stellung als Commandeur des Landw.-Bezirks Konitz, Verleihung des Charakters als Oberstlt. und der Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 44, Haack, Major von der 1. Ingen.-Insp. und Ingen.-Officier vom Platz in Danzig mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und seiner bisherigen Uniform, der Abschied bewilligt, Hoffarth, Oberstlt. z. D., unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. Nr. 10, von der Stellung als Commandeur des Landw.-Bezirks Neustadt entbunden.

* **Der Haus- und Grundbesitzer-Verein** hielt gestern — zum ersten Male nach sechs Jahren wieder im Gewerbevereinshause — eine Versammlung ab. Der Vorsitzende Herr Bauer eröffnete die Sitzung, indem er auf den idealen Zusammenhang des Vereins mit dem Gewerbeverein, in dessen neu hergerichteten Räumen man nun wieder tage, hinwies und die Mitglieder zu reger Theilnahme an den Vereinsbestrebungen aufforderte.

Nach Eintritt in die Tagesordnung rügte Herr Kawalki bei der Erwähnung des Jahresberichts die mangelhafte Beförderung der Vereinsmittheilungen durch die hiesige Hansa-Post. Herr Bauer betonte die Erhöhung der Portokosten bei Benutzung der Reichspost. Von anderer Seite wurde die Hansa in Schutz genommen, dagegen erklärte Herr Kawalki, daß er seit sechs Jahren mit der Hansa schlechte Erfahrungen gemacht habe; er versende jährlich 12000 Circulare in verschiedenen Angelegenheiten, und es sei öfters vorgekommen, daß man in den Hausfluren der abgelegenen Viertel ganze Stöße von Circularen gefunden haben, die die Träger der Hansa dort aus Bequemlichkeit abgeladen hätten. Er sei weit entfernt, der Leitung der Hansa daraus einen Vorwurf zu machen, aber jedenfalls sei auch der billige Beförderungspreis der Hansa zu theuer, wenn die Beförderung so mangelhaft erfolge. Die Sache soll in einer der nächsten Sitzungen nochmals erörtert werden.

Zu der Ausstellung von Eichen- und Yellow-pine-Holz-Fußbodenmustern, zu der namentlich die hiesigen Firmen Moritz Sachsenhaus jr., Franz Jautzen und A. Schönicke reichhaltige und geschmackvolle Collectionen gestellt hatten, gab Herr Bauer einige erläuternde Bemerkungen. Während der Eichen-Fußboden mehr für besonders prächtige Räume sich eignet und demgemäß etwas theurer ist, empfiehlt sich die Einführung des Yellow-pine-Fußbodens an Stelle der bisherigen Fichtendielen auch für billigere Wohnungen. Das Yellow-pine-Holz stammt von einer amerikanischen Kiefernart, die sich durch besonders starken Harzgehalt auszeichnet. Infolge dieser Sättigung mit harzigen Stoffen ist das Yellow-pine-Holz sehr widerstandsfähig sowohl gegen Feuchtigkeit als auch gegen Austrocknung. Auch Herr Kawalki sprach sich über das Yellow-pine-Holz recht günstig aus; er hat aus der Wolgaster Fabrik, in der dieses Holz für die Zwecke der Zimmertischlerei hergerichtet wird, Yellow-pine-Holz für sein Grundstück an der Großen Allee bezogen, er hat gefunden, daß dieser Fußboden nicht theurer kommt als ein einigermaßen anständiger, ziemlich astfreier Fichtenfußboden einschließlich des Streichens. Der Yellow-pine-Belag gebe, wenn er von Anfang an gut gepflegt wird, einen schönen Schmuck für die Wohnungen. Eine Unannehmlichkeit sei ja allerdings das Knarren des Fußbodens und die immerhin nicht ganz einfache Besorgung der Reparaturen. Im allgemeinen könnten jedoch die Erfahrungen als durchaus günstig bezeichnet werden, billigen Erwartungen entspreche der Yellowpine-Belag jedenfalls.

Herr Suhr berichtete dann über den Verbandstag Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine in Leipzig, an dem er und Herr Bauer theilgenommen haben. (Wir haben das Wesentliche über den Leipziger Tag bereits während seiner Verhandlungen mitgetheilt und können daher diesen Punct übergehen. Red.)

Herr Bauer theilte noch einige Einzelheiten und Ergänzungen zu dem Berichte des Herrn Suhr mit. Aus den Berichten beider Herren ging hervor, daß die beiden Vertreter des hiesigen Vereins auf dem Verbandstage die Interessen nicht nur der Danziger, sondern überhaupt der westpreußischen Haus- und Grundbesitzer nach Kräften wahrgenommen haben.

Herr Roussell e stellte dann im Anschluß an die Mittheilungen der beiden Herren über die Ueberschwemmungen in Sachsen den Antrag, 100 Mk. von Vereinswegen für die Ueberschwemmten auszuwerfen. Dagegen sprach sich Herr Eschenbach aus. Herr Suhr, der die Sache in seinem Bericht angeregt hatte, trat für die Bewilligung der 100 Mk. ein, während Herr Kawalki meinte, es sei Sache des Einzelnen, aber nicht des Vereins, hier hilfreich einzutreten. Herr Mix bezweifelte, ob über den Antrag sofort Beschluß gefaßt werden könnte. Herr Bauer theilte mit, daß über den Antrag statutengemäß erst in der nächsten Sitzung beschlossen werden könne. Sein persönlicher Standpunkt sei der, daß es Sache des Einzelnen sei, den bedrängten Brüdern in Sachsen zu helfen, der Verein brauche sein Geld, und wenig könne er nicht geben, weil er ein angesehener Verein sei. Herr Roussell e wies darauf hin, daß an die Hausbesitzervereine bereits ein Aufruf wegen Unterstützung der Geschädigten ergangen sei und daß mehrere Vereine diesem Aufruf auch anstandslos nachgekommen seien. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Herr Schwonder besprach die Subventionen an Genossenschaften zum Bau von Arbeiterwohnungen und erörterte die billige Ueberlassung von Terrain an die hiesige Abeggstiftung. Die Abeggstiftung habe den ursprünglichen Zweck, die Arbeiterbevölkerung durch Gewährung eines eigenen Heims sittlich und materiell zu heben und zu kräftigen. Leider werde dieser Zweck nicht erreicht, da nicht Arbeiter, sondern vielmehr kleine Beamte, Rentiers 2c. es seien, die von den Vergünstigungen der Stiftung Gebrauch machten, also Leute, die nicht mehr durch die Stiftung erzogen werden könnten. In dieser Umwandlung des Zwecks der Stiftung liege eine Gefahr für die kleinen Hausbesitzer, die nicht unbeachtet bleiben könne. — Nachdem Herr Bauer mitgetheilt hatte, daß in der nächsten Sitzung über Arbeiterwohnungen ausführlich verhandelt werden und dabei auch diese Sache zur Sprache kommen werde, erklärte Herr Mix, daß die Abeggstiftung das Land für ihre Bauten nicht etwa vom Magistrat, sondern vom Aller-Engel-Hospital billig gekauft habe, wie es auch andere Privatleute gethan hätten; übrigens sei die Abeggstiftung durchaus nicht etwa für Arbeiterwohnungen allein bestimmt. Herr Kawalki schloß sich den Ausführungen des Herrn Mix an, doch betonte er, daß die Abeggstiftung thatsächlich den Bau von Arbeiterwohnungen bezwecke. Leider nehmen die Leute, die von der Abeggstiftung sich Häuser haben bauen lassen, später um die Miethe besser aufbringen zu können, Einmiether auf. Diese aber sind nicht immer von der besten Sorte, und im Gefolge dieser Praxis zeigen sich schwere Schäden. Herr Schwonder betonte, daß eine Kundgebung des Vereins recht gelegen käme, da eine demnächst zu erwartende Vorlage in der Stadtverordnetensitzung dann eine ganz andere Beurtheilung finden werde, eine Beurtheilung, die er im Interesse der kleinen Hausbesitzer wünschen möchte.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung „Verschiedenes“ führte Herr Kawalki aus, daß die Alterthümlichkeiten, die Danzig seine Characteristik gäben, die Beischläge, die alten Steinmeißeleien, neuerdings mehr und mehr beiseite gebracht würden. Er bitte die Mitglieder, wo sie erführen, daß solche Alterthümlichkeiten der Vernichtung ausgesetzt würden, ihm dies mitzutheilen, damit diese Zeugnisse aus der Vergangenheit unserer Vaterstadt der Nachwelt erhalten bleiben.

Herr Bauer theilte mit, daß die Stadtverwaltung und die Baupolizei Werth darauf legten, daß in der Heiligengeistgasse, Frauengasse etc. die alten Beischläge erhalten blieben eventl. neue beschafft würden. Der Gewerbeverein beabsichtige übrigens vor dem Gewerbevereinshause einen großen Beischlag aus Kunststein anlegen zu lassen.

Es wurde noch die Beseitigung des Geruches, der durch die Droschkenpferde auf dem Langen Markt verursacht wird, angeregt. Herr Mix setzte seinen schon früher in der Stadtverordnetensitzung dargelegten Standpunkt in dieser Sache auseinander. Er erwähnte die Breslauer Einrichtung, wo zwei oder dreimal täglich der asphaltirte Droschkenhalteplatz abgespült wird; dies könne auch hier geschehen, eventuell durch gemeinsame Beiträge der Anwohner des Langen Markts; theurer als die heutige f. E. unnütze Carbolstreuung durch die Arbeitshäusler würde das jedenfalls kaum kommen.

Herr Kawalki schloß sich den Ausführungen des Herrn Mix an. Man habe ihm selbst auf seine Eingaben zwar seitens der Polizei früher geantwortet, mit Einführung der elektrischen Bahn werde Abhilfe geschaffen werden, das sei aber nicht geschehen. Der Langemarkt sei geradezu ein öffentlicher Pferdestall, und die Töpfchen, die man frühmorgens dort bemerke, mit Gemüll 2c. gefüllt, seien auch nicht gerade schön. Wenn dann vollends der berühmte Gemüllwagen sich nähere, dann bleibe kein Auge trocken. Selbst in Königsberg sei der Droschkenhalteplatz asphaltiert und werde täglich gespült. Wie gefährlich die Jauche für den Organismus sei, zeige der Umstand, daß die Pferdejauche den Asphalt in kurzer Zeit völlig zerfresse! Herr Mix wies darauf hin, daß die Droschken besser dicht am Trottoir ständen, nicht mitten auf dem Platz. Dann sei ihm nicht klar, weshalb immer vor dem Neptunsbrunnen noch eine Droschke stehe, sie hindere dort nur den Verkehr. Herr Kawalki entgegnete, daß diese Droschke offenbar für Leute bestimmt sei, die aus dem Rathskeller kommend sich des rechten Weges in ihrem dunklen Drange nicht bewußt seien; es sei freilich nicht einzusehen, weshalb diese Droschke nicht hinter dem Neptunbrunnen ebenso gut stehen könnte. Der Vorsitzende schloß dann die Sitzung.

Bei Gelegenheit dieser ersten großen Versammlung in den **neuen Räumen des Gewerbehauses** scheint es uns angezeigt, einen Blick auf das neue Heim unseres Gewerbevereins, das dabei doch das alte geblieben ist, zu werfen. Noch ist nicht alles fertig, so harrt z. B. der Saal im Erdgeschoß noch der Vollendung, was aber fertig ist, macht einen vornehmen und gediegenen, dabei aber auch anheimelnden Eindruck. Man vermag sich kaum vorzustellen, daß die neuen hellen Räume mit den früheren identisch sind. Ein Gang durch das Gebäude bietet Gelegenheit zu ungetheilter Anerkennung der prächtigen und comfortablen, den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen. Im Kellergeschoß befindet sich eine helle, geräumige Küche, bei deren Anblick unseren Hausfrauen das Herz im Leibe lachen muß, an diese stößt ein Anrichteraum, von dem ein Aufzug in den Restaurationsraum im Erdgeschoß und den Speisesaal im ersten Stock führt. Im Erdgeschoß sind durchgreifende Veränderungen eingetreten; neben dem einladenden Restaurationsraum ist durch Herausnahme einer Wand ein mächtiger — noch unvollendeter — Saal entstanden, der dem ein Stockwerk höher liegenden großen Saal nur wenig an Größe nachsteht. Auf einer steinernen, mit einem kunstvollen schmiedeeisernen Geländer (aus der R. Friedland'schen Werkstatt) versehenen bequemen Treppe, welche durch farbige Glasfenster beleuchtet wird, gelangt man in den ersten Stock. Wer an die alten Räumlichkeiten gewöhnt war, wird sich zunächst kaum zurechtfinden können, so völlig umgestaltet ist hier alles. Das Vorstandszimmer und der früher zwischen diesem und dem großen Saale liegende Buffetraum sind baulich unverändert geblieben, das Buffet ist freilich beseitigt worden, und der ehemalige Buffetraum wird künftig bei Vergnügungen einen gemüthlichen Winkel für Scatliebhaber und ähnliche Einsiedler abgeben. Neben diesen beiden Zimmern befinden sich geräumige Garderobenzimmer für Damen und Herren. Der große Saal hat eine hellere Tönung der Wände und eine neue Decke erhalten, in deren vier Ecken die allegorischen Figuren der Industrie, Architektur, Malerei und Musik angebracht sind; den Fries zieren die Embleme der einzelnen Gewerke. Der Fußboden ist mit Eichenholz — in der Art, wie es von den ausstellenden Firmen gestern gezeigt wurde — ausgelegt; mit demselben Belag sind auch alle übrigen Räume ausgestattet. Ein mächtiger Kronleuchter, der von der Mitte der Decke herabhängt, wirft über den ganzen Saal sein helles Licht. Neben dem großen Saal, etwas kürzer und schmäler als dieser, liegt der neu hergerichtete Speisesaal, ein recht geschmackvoll ausgestatteter Raum. Selbstverständlich hat der Gewerbeverein bei den Neuanschaffungen die Danziger Gewerbetreibenden besonders berücksichtigt: So sind die eichenen Kredenztische von Herrn Tischlermeister Schönicke, die Stühle und Tische von Herrn Tischlermeister Herrmann hergestellt; die Firma Jul. Momber hat die Sophas und Decorationen geliefert. Von der Firma A. F. Schnibbe Wwe. stammen die farbigen Glasfenster im Treppenhause, von Herrn Anger der große Kronleuchter. Die Malerei der Decken haben die Herren Malermeister Schütz und Gelsz angefertigt. Der gesammte Umbau ist unter der Leitung des Herrn Baumeisters Schmidt von Herrn Baugewerksmeister Ehm ausgeführt worden. Der Gewerbeverein darf mit berechtigtem Stolz auf sein neuerstandenes Heim blicken, hoffen wir, daß es auch fürderhin bleiben möge eine Heimstätte der Weiterentwickelungsbestrebungen unseres Handwerks, daß in den schönen, hellen Räumen sich recht oft Männer zusammenfinden mögen zu gemeinsamer Besprechung über die wirthschaftlichen Aufgaben der schaffenden Stände!

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 20. October.

Angekommen: „Freia,“ Capt. Bech, von Ekensund mit Mauersteinen. „Boreas,“ Capt. Gorter, von Wick mit Heringen. „Zwei Gebrüder,“ Capt. Jung, von Ueckermünde mit Mauersteinen. „Dresden,“ SD., Capt. Masson, von Grangemouth mit Gütern. „Jenny,“ SD., Capt. Köster, von Burntisland mit Kohlen. „Hela,“ SD., Capt, Lindner, von Carlskrona mit Steinen. „Diana,“ SD., Capt. Weißenhorn, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Artushof,“ SD., Capt. Wilke, nach Ostende mit Holz. „Solide,“ SD., Capt. Wingvist, nach Ohus mit Getreide. „Flora,“ SD., Capt. Topp, nach Amsterdam mit Gütern. „Familiens Minde,“ Capt. Jensen, nach Norrkjöping mit Oelkuchen. „Mlawka,“ SD., Capt. Kutscher, nach London mit Gütern. „Gardson,“ SD., Capt. Arthur, nach Grimsby mit Holz. „Morsö,“ SD., Capt. Frisenette, nach Kopenhagen mit Holz und Gütern.

Neufahrwasser, den 21. October.

Gesegelt: „Kirtle,“ SD., Capt. Major, nach Pembroke mit Holz.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
20. October 1897.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	178—180	129—130	—	131
Stolp	185—195	125—128	125—145	125—135
Kolberg	174	130—136	135	120—133
Bez. Stettin	176	135—137	—	128—134
Danzig	182—184	130	122—144	135
Königsberg in Pr.	164—177	117½-26	114½-37	124—140
Breslau	186	148	157	136
Gleiwitz	188	149	155—160	135
Bromberg	175	125—128	120—140	130—140
Krotoschin	182	140—143	145	130—135
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	185	146¼	—	149
Stettin	170—174	130—134	143—150	130—135
Posen	173—184	134—141	125—150	132—144

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 20./10	a. 19./10
New-York	Berlin	Weizen	94⅜ Cts.	203.10	202,65
Chicago	Berlin	Weizen	90½ Cts	207,15	207.15
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 3¾ d.	210,45	210,85
Odessa	Berlin	Weizen	106 Kop.	197,35	197,50
Odessa	Berlin	Roggen	68 Kop.	146,90	147,45
Riga	Berlin	Weizen	116 Kop.	205,60	206,60
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	152,—	153,—
Pest		Weizen	12,01 ö. fl.	204,10	203,90
Amsterdam	Köln	Weizen	218 hl. fl.	195,60	195,60
Amsterdam	Köln	Roggen	124 hl. fl.	142,—	142,—

New-York, 19. Oct. **Weizen** eröffnete in Folge weichender Kabelberichte in träger Haltung. Im weiteren Verlaufe trat auf Deckungen der Baissiers und geringe Ankünfte, sowie auf Nachrichten aus Liverpool und Käufe für Rechnung des Auslandes eine Erholung der Preise ein. Schluß stetig. — **Mais** fiel während des ganzen Börsenverlaufs in Folge matter Auslandsnachrichten und allgemeiner Liquidation. Schluß willig.

Chicago, 19. Oct. **Weizen** schwächte sich nach Eröffnung entsprechend der Mattigkeit in Liverpool etwas ab, erholte sich aber später auf Deckungen der Baissiers und Berichte aus Argentinien über Ernteschäden sowie in Folge abnehmender Ankünfte im Nordwesten. Schluß stetig. — **Mais** durchweg fallend in Folge ungenügender Exportnachfrage. Schluß willig.

Berlin, 21. Oct. Für den **Getreidehandel** lag heute keine Anregung vor, denn Amerika hatte in Folge von Regenmeldungen aus den westlichen Staaten seine Notirungen trotz einiger Deckungen nicht nennenswerth erhöhen können und die von gestern berichteten niedrigeren europäischen Preise waren hier erwartet und die Gründe schon im gestrigen Geschäftsverlauf berücksichtigt worden. Wenn die Haltung hier im allgemeinen matt war, so begründet dies offenbar in den ebenso starken wie dringlichen amerikanischen Angeboten von Mais, die alle Erwartungen an Umfang übertreffen und in der flauen Haltung dieses ohnehin schon billigen Artikels. Die jetzt angestellten Qualitäten sind auch wieder gute und lassen eine Wiederholung der im Frühjahr gemachten trüben Erfahrungen anscheinend nicht befürchten. Die ausländischen Forderungen für Weizen und Roggen sind, so schreibt die „Voss. Ztg.“ für hiesige Werthlage zu hoch, auch sind russische Anstellungen überhaupt knapp, und nur aus zweiter Hand scheint sich hier und da Neigung zu Wiederverkäufen zu geben. Für beide Getreidearten zeigten sich heute mehrfach Abgeber und da die Unternehmungslust gelähmt ist, so ließen Preise bei matter Tendenz gegen gestern etwas nach. Auch **Hafer** lag heute schwächer, anscheinend gleichfalls durch Mais gedrückt. **Mehl** bleibt in ruhigem Verkehr. **Rüböl** war befestigt, da etwas Kauflust bestand. **Spiritus** hatte nur mäßige Zufuhr, doch bestand wenig Kauflust, so daß bei gleichzeitigen Begleichungen für vordere Sichten und mehrseitigen Verkäufen für hintere Termine Preise weiter nachließen.

Königsberg, 20. Oct. **Spiritus**. Preise per 10000 Liter %. Loco uncontingentirter Mk. 44,20 Brief, Mk. 43,50 Geld; October uncontingentirter Mk. 44,00 Brief, Mk. —,— Geld; November-März uncontingentirter Mk. 40,00 Brief, Mk. 38,30 Geld.

Stettin, 20. Oct. Spiritus loco 42,20 bezahlt.

Hamburg, 20. Oct. **Kaffee** good average Santos per December 33¼, per Mai 34¼. Behauptet.

Berliner Börse vom 20. October 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.75
" "	3½	102.75
" "	3	96.80
Preuß. consolid. Anl.	4	102.75
" "	3½	102.80
" "	3	97.40
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.75
" 1892	3½	100.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.20
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.00
"	3	92.60
Ostpreußische "	3½	99.80
Pommersche "	3½	99.90
Posensche, neue	4	—
"	3½	101.50
Westpreußische I. I. B	3½	100.—
" neulndsch.	3½	100.—
Westpreußische I. II.	3	91.90
Preußische Rentenbriefe	4	103.40
" "	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.20
do. kleine 5%	fr.	73.30
do. innere 4½%	fr.	60.25
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	62.50
Barlett. L. M. v. St.	fr.	26.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	41.90
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	101.50
do.	4	107.75
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.60
do. Goldrente L. 500	fr.	27.10
do. do. L. 100	fr.	27.30
do. do. L. 20	fr.	27.40
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.50
do. do. do.	4½	97.30
Italienische Rente	4	92.60
do do. kleine	4	92.10
do. amortisirte Rente	4	91.90
Mexikaner	6	95.30
Mexikaner 100 L.	6	95.90
Mexik. 1890 100 L.	6	95.90
do. St.-Eisenbahn	5	89.90
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.60
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	102.—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.40
do. 64er L. v. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.40
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.90
do. II—VIII	4	93.90
Rum. fund. Rente	5	103.25
do. do. 400 Mk.	5	103.50
do. amort. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.50
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	91.50
do. do. de 1890	4	92.—
do. do. de 1891	4	91.50
do. do. de 1894	4	91.75
Russ. Bodencr.	5	121.75
" " gar.	4½	105.50
Türk. Anl. D.	1	22.25
Türk. Adm. 1888	5	95.—
do. conf. A. 1890	4	95.30
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	115.40
Ung. Gold-Rente	4	103.20
do. Kron.-Rt.	4	100.25
do. G. invest. Anl.	4½	102.70
do. Loose v. St.	—	270.60

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.50
" unkündb. bis 1904	4	103.80
"	3½	99.40
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" " unk. 1900	4	100.70
" " alte 1—45	3½	98.30
" " unk. 1905	3½	100.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.80
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.60
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
" " VIII. gek.	4	99.90
" " IX.	4	100.50
" " XIII.	4	100.80
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.25
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.90
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.50
" " XV.-XVIII.	4	101.50
" " unk. b. 1905	4	104.—
" " " "	3½	100.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3½	94.40

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.20
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	95.30
" " St. I. II.	5	116.75
" " Gold	4	103.40
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.50
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	101.50
" Smolensk	5	106.—
Raab Oedenb.	3	84.30
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.30
do. Staatseis. Slb.	4½	101.80

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.75
Gotthardbahn	7,4	150.50
Königsberg-Cranz	6,8	149.25
Lübeck-Büchen	6¾	167.75
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	81.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	141.90
Ostpr. Südbahn	3	97.25
Warschau-Wien	14	—
Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	120.40
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	129.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.90
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	114.—
Bresl. Disconto	6½	118.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	154.60
Deutsche Bank	10	201.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.75
Deutsche Effectenb.	7	115.20
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	197.10
Dresdner Bank	8	155.50
Gothaer Grundcred.	4	124.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	135.50
Hamb. Hyp.-B.	8	161.25
Hannoversche Bank	5,3	123.50
Königsberger Vereinsb.	5	110.10
Lübeck. Commb.	7⅔	142.60
Magdeb. Privatb.	5	107.75
Meining. Hypoth.-B.	6	130.10
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.10
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.60
Oester. Creditanstalt	11¼	221.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.25
" Centralbodencred.-B.	9	172.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	105.90
Danziger Oelmühle	8	105.75
" Prior.-Act.	6	105.25
Hibernia	9½	196.10
Große Berl. Pferdeb.	15	433.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	107.20
Harpener	6	183.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	211.—
Laurahütte	8	166.—
Norddeutscher Lloyd	4	100.10
Stett. Cham. Didier	17	351.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.00
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.25
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.20
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.—
Meininger Loose	—	22.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.33	Newy.	4.187
Napoleons	16.175	Engl. Bankn.	20.33
Dollars	4.185	Franz. "	80.90
Imperials	—	Italien. "	70.75
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.22	Oesterr. "	169.95
Am. Not. kl.	4.18	Russ. Bankn.	216.40
		" Zollcoup.	323.60

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.50
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.60
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.33
London	3 M.	20.205
New-York	vist.	—
Paris	8T.	80.75
Wien östr. W.	8T.	169.95
Italien. Plätze	10T.	76.55
Petersburg	8T.	215.95
Petersburg	3 M.	—
Warschau	8T.	216.20

Discont der Reichsbank 5%.

Bremen, 20. Oct. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,00 Br.

Paris, 20. Oct. **Rohzucker** ruhig, 88% loco 26 à 26¼. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per October 27½, per November 27¾, per October-Januar 27¾, per Januar-April 28½.

Paris, 20. Oct. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per October 29,15, per November 29,00, per November-Februar 28,75, per Januar-April 28,40. **Roggen** ruhig, per October 17,75, per Januar-April 18,00. **Mehl** fest, per October 62,35, per November 62,10, per November-Februar 61,30, per Januar-April 60,50. **Rüböl** behauptet, per October 58¾, per November 58¾, per November-December 59, per Januar-April 59½. **Spiritus** behauptet, per October 40, per November 39½, per November-December 39½, per Januar-April 39½. Wetter: Theilweise bewölkt.

Antwerpen, 20. Oct. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per October 15 Br., per November-December 15 Br. Ruhig.

Schmalz per October 55½, Margarine ruhig.

Pest, 20. Oct. **Productenmarkt. Weizen** loco ruhig, per October 11,97 Gd., 12,02 Br., per Frühjahr 11,73 Gd., 11,74 Br. **Roggen** per Herbst 8,61 Gd., 8,63 Br., per Frühjahr 8,42 Gd., 8,45 Br. **Hafer** per Herbst 6,13 Gd., 6,15 Br., per Frühjahr 6,32 Gd., 6,35 Br. **Mais** October per 4,45 Gd., 4,50 Br., per Mai-Juni 5,14 Gd., 5,15 Br. — Wetter: Trübe.

New-York, 20. Oct. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per October 94½, per December 94½, per Mai 92½.

Chicago, 20. Oct. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per October 91½, per December 91½, per Mai 89½.

Lustige Ecke.

Ein Nörgler. „Haben Sie schon gehört, den falschen Erzherzog haben sie verhaftet!" — „Ja, die verhaften ja immer einen falschen!"

Alle Vortheile gelten. Gast (die Hotelrechnung durchlesend): Herr Wirth, hier steht: ein Zimmer mit zwei Betten; ich hatte aber doch nur ein Bett!" — Wirth: „Ja, hatten Sie denn nicht Ober- und Unter-Bett?"

Unbestechlich. Herr: „Fahren Sie mich in drei Minuten nach dem Görlitzer Bahnhof; dann gebe ich Ihnen fünf Mark!" — Droschkenkutscher: „Lieber Herr, mit mir können Sie ja alles machen, aber mein Pferdchen läßt sich nicht bestechen!"

Nur auf kurze Zeit. Photograph (der seine Schwiegermutter photographirt): „So liebe Mama, jetzt bitte recht freundlich! Es ist ja nur auf eine Secunde."

Der muthige Zeuge. Richter: „Sie haben also gesehen, wie er die Schüsse abfeuerte? Wie nahe waren Sie dem Schauplatz des Verbrechens?" — Zeuge: „Als er den ersten Schuß abgab, war ich fünf Schritte von ihm entfernt." — Richter: „Und beim zweiten Schuß?" — Zeuge: „Nun, es dürften 500—600 Schritte gewesen sein."

Amtliche Bekanntmachungen

Die Lieferung der Verpflegungsbedürfnisse des Bataillons für die Zeit vom **1. November 1897 bis 31. October 1898**, mit Ausnahme der Fleischwaaren, soll im Einzelnen vergeben werden.

Angebote sind unter Beifügung von Qualitätsproben bis **zum 28. October 1897** im Bataillonsbureau einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen dort zur Einsicht aus und können auch gegen Einsendung von 1,00 M Schreibgebühr abschriftlich bezogen werden. (22805

Neufahrwasser, den 18. October 1897.

Menage-Commission des II. Bataillons Regiments von Hindersin.

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident hat die Verlegung des Martini-Krammarktes in hiesiger Stadt vom 9. und 10. November d. J. auf den 26. und 27. October d. J. genehmigt.

Pr. Stargard, den 19. October 1897. (22766

Der Magistrat.
Gambke.

Familien-Nachrichten

Nachruf.

Am 19. d. M. endete der Tod die schweren Leiden unseres lieben, allverehrten Chefs, des Kaufmanns

Julius v. Götzen.

In dem Entschlafenen verlieren wir einen in jeder Weise zuvorkommenden, liebevollen und anerkennenden Chef. Wer denselben gekannt, wird mit uns fühlen und den schmerzlichen Verlust zu würdigen wissen.

Das Personal der Firma Julius v. Götzen.

Die Beerdigung des Kaufmanns Herrn

Julius v. Götzen

findet Sonntag, den 24. October, Vormittags nicht 12½ Uhr, **sondern 12 Uhr**, auf dem Marien-Kirchhof, Halbe Allee, statt.

Die Trauerfeier im Sterbehause Hundegasse 105 statt um 11½ Uhr, **präcise 11 Uhr.**

Natalie v. Götzen geb. Patschke.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters

Martin Karolus

allerseits und ganz besonders von seinen Freunden, Collegen und Bekannten entgegen gebracht wurden, insbesondere dem Herrn Pfarrer Stengel für seine trostreiche Grabrede sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Königlichen Schutzmanns

Heinrich Jaenicke

von Seiten der Herren Vorgesetzten, Collegen und Freunde zu Theil geworden, sagen hiermit auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank

Amande Jaenicke und Kinder.

Neue Synagoge

Gottesdienst.
Freitag, den 22. October cr. Abends 4½ Uhr.
Sonnabend, den 23. October cr. Morgens 9 Uhr. Nachmittags 3 Uhr: Jugendgottesdienst.
An den Wochentagen: Abends 4½ Uhr, Morgens 7 Uhr.

Langgasse 26, 1. Etage, beste Lage, als Geschäftslocal

mit Wohnung oder als Privat-Wohnung zu vermiethen. Langgasse 26, dritte Etage zu vermiethen. (22167) *H. Liedtke.*

Eine Wohnung zu vermiethen, Ohra, Rosengasse Nr. 391. v. Narzynski, Fleischermeister.

2 große Zimmer, Cab., Ent., Küch. zu vermiethen. Häkergasse 15.

4. Damm Nr. 8 ist die 2. Etage an ruhige Bewohner sofort billig zu vermiethen.

Bootsmannsg. 2, 3 Tr., ist eine Stube ohne Zubehör zu verm.

Eine herrschaftliche Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern, sämmtlichem Zubehör sowie Eintritt in den Garten ist zu vermieth. **Olivaer Thor 18.**

1 Wohnung zu verm. Johannisgasse 38, 2 Tr., daselbst sind gute Herren-Wintersachen zu verk.

Langgasse 30, 3 Tr., ist eine frdl. Wohnung, 3 kl. Zimmer, gr. Entr. und Küche sofort für 450 M. zu verm. Näheres im Laden. (23793

1 Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Kell. u. Stall ist sof. od. 1. Nov. bill. zu verm. Neuschottland 19c.

Zimmer.

Hinterm Lazareth 18, 1, ist ein gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. an 1 Hrn. sogl. zu verm. (22679

Neufahrwass. Olivaerstr. 30, Näh. Bahnh., möbl. Zim. bill. z. v. (22070

Breitgasse 4, 1, elegant möblirtes Vorderzimmer, sep., an 1-2 Herrn v. 1. November zu verm. (22684

1. Damm 5, 1 Treppe, möblirtes Vorderzimmer zu verm. (22668

Poggenpfuhl 41, 1, ist ein fein möbl. Vrdrz. v. 1. Nov. z. v. (22715

Jopengasse 22, 3. Etage, Wohn- u. Schlafzimmer, fein möblirt, auch Burschengelaß, sofort billig zu vermieth. (22712

Pfefferstadt 12, 1 Tr., eleg. mbl. Vorderz. nebst Cab. zu v. (22714

Hirschgasse 14, pt., rechts, fein mbl. Vorderzimmer zu verm. (22757

Möbl. Zimm. g. Pens. v. gl. z. h. Pr. 40 M. Holzg. 8a 3 Tr. (22746

Eine heizbare kleine Stube ist an eine einzelne anständ. Person zu vm. Mottlauerg. 2, Hof, Th. 1.

Ein freundlich möbl. Vorderzimmer von gleich oder 1. Nov. an 2 Herren billig zu verm. Näh. Weidengasse 42, 3. Daselbst eine Handrolle billig zu verk.

Hl. Geistg. 36, 2, ein fein möbl., ganz sep. gel. Vrdrz. an 1-2 H. m. P. zu v.

Am Stein Nr. 14, Nähe d. Hpt.-Bahnh., möbl. Zimm. mit guter Pension u. sep. Eingang zu vrm.

Einfach möbl. Zimmer ist an 2-3 jg. Leute od. Dam. m. Pens. bill. zu verm. Heil. Geistgasse 68, 2.

Breitgasse 120, 1 Tr. ist 1 freundl. möbl. Zimmer an 1 Herrn z. verm.

Freundl. möbl. Zimmer billig zu vermiethen. Hundegasse 77, 2 Tr.

Möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu verm. Tobiasgasse 5, 1 Tr., v.

Kl. möbl. Zimm. z. 1. Nov. a. einen Herrn z. verm. Schmiedegasse 5, 2.

Kl. möbl. Vorderstüb. oh. Betten. 1. Nov. z. verm. Pfaffeng. 6, 4 Tr.

Hirschgasse 2, 2 Treppen, rechts, ist ein gut möblirtes Zimmer sogleich oder 1. November zu vermiethen.

Altstädt. Graben 89, 3 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen.

1 gut möbl. Vorderz. u. Cab., a. W. Burschengel., sep. u. frdl. gel., von sof. od. 1. Nov. Hl. Geistg. 68, 2, zu v.

F. möbl. gr. Vordz. zu v., Pr. 16 M., Altst. Grab. 89, 2, gegüb. d. Markth.

Lastadie 14, 2, fein möbl. Vorderz. zu verm.

Ein heizb. frdl. Vorderstübchen ist an eine anständ. Person Faulgraben 15, part., zu vermiethen.

Holzg. 4a, 1, g. mbl. frdl. Vordz. z. v.

Kl. frdl. möbl. Zimm. mit g. Pens. Frauengasse 49, 2, sof. zu verm.

Fein möbl. Zimmer mit Pianino und Cabinet ist zu vermiethen. Heilige Geistgasse 68, 1 Treppe.

Heilige Geistgasse 61, 2 Tr. ist e. gut möbl. Vorderzimmer an 1-2 Herren zu vermiethen. (22798

Breitg. 99, 1, eleg. möbl. Vorderz. n. Cab. ist v. 1. Nov. zu verm. Näh. das. od. im Bierkell. d. Hauses z. erf.

Ein möbl. Zimmer ist an 1 bis 2 Herren zum November zu verm. Heil. Geistgasse 29, 3 Tr.

Langgarten 5, 2 Tr., mbl. Zimm. mit Cab. von sogl. z. vermiethen.

Pfefferstadt 63, Th. 1, 2 Tr., ist e. g. mbl. Zimm. v. sogl. z. verm.

Altst. Graben 104, nahe am Holzmarkt, ist ein möbl. Part.-Vorderz. mit sep. Eing. zu verm.

Mattenbud. 22, 2, ist e. frdl. möbl. Vorderzimm. v. 1. Nov. zu verm.

Fraueng. 9, 3 Tr., möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herrn zu verm.

Anst. Dame, d. tagsüb. im Gesch. ist, find. saub. Schlafst. Weideng. 1a, 3.

E. mbl. Zimm., nahe Hauptbhf., an Hrn. od. Dame z. v. Off. u. **Z 68.**

Kalkg. 2, 1, ist e. frdl. mbl. Zimm. mit oder ohne Pens. billig zu vm.

Heilige Geistgasse 100 ist ein **hübsch möblirtes Zimmer** per 1. November zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.

Ein anst. Mann find. gut. Logis im Cabinet m. a. oh. Beköstigung Hirschgasse 9, letzte Th., r., pat.

Poggenpf. 2 ist ein fr. möbl. Vord.-Zim., sep. Eing., m. gut. Pens. b. z. v.

Eine unheizbare Bodenstube ist für 4 M. zu vermiethen. Goldschmiedegasse 27, 2 Trepp.

Möbl. Z., nahe d. Werft, Bahnh. u. Art.-Kas. zu v. Schüsseldamm 58.

Jopengasse 58, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn zum 1. November zu vermieth.

Ein möbl. Zimmer ist Poggenpfuhl 69 von sogleich zu verm.

Heil. Geistgasse 17, 2 Tr. ist 1 gr. frdl. möbl. Vorderz. sogl. zu verm.

Möblirte auch unmöbl. Zimmer zu vermiethen Holzgasse 7, 1 Tr.

Möbl. Vorderz. f. 12 M. z. 1. Nov. an e. Hrn. zu verm. Holzgasse 15, pt.

Fein möbl. h. Zimmer, Cab. mit Pianino an 1-2 H. zu v. Tagnetergasse 13, 2, neben der Breitgasse.

Langgasse 49, 3, möbl. Zimmer n. Schlafcab., sp. Eing., sof. zu vrm.

Ketterhgrg. 9, 2, möbl. Vorderz. u. Cab. a. W. Burscheng. z vm. (22825

Vorstädt. Graben 66, 3 Tr., ist ein möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension zu vermieth.

Heiligegeistgasse 122, 2 Tr., sind 2 eleg. möbl. Zimmer zum 1. Novbr z. vm. Näh. pat. (22826

Ein fein möbl. Zimmer mit sep. Eing. an einen od. zwei Herren zu vermiethen 4. Damm 5, 3 Tr.

Ein ordentl. Mann k. sich in Logis melden Steindamm 16, Th. 10, pt.

Junger Mann od. Frau findet Logis Tischlergasse 65, 2, vorne.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Poggenpfuhl 73, Hof.

Logis für junge Leute zu haben Kasernengasse 1.

1-2 jg. Leute find. Logis mit Bek. Langfuhr. Off. u. Z 52 an die Exp.

2 anst. Mädch. od. Hrn. k. f. in Logis m. od. o. Kost m. Tagneterg. 2 i. K

1 Ordentl. junger Mann findet Logis. Jungferngasse 17, 2 Tr.

2 Junge Leute finden gutes Logis Kaserneng. 1, 1, üb. d. Schmiede.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Paradiesgasse 30, 1, rechts.

Hühnerberg 14 finden n. junge Leute gutes Logis und Kost. Näheres bei **C. Munkelt**, 1 Tr. r.

Junger Mann findet Logis Jacobsneugasse 13, 2, rechts.

Junge Leute find. anst. Logis mit Bek. Schüsseldamm 38 pt. (22827

1 jg. Mann, am liebst. gut kathol., f. gut. Logis i. d. N. d. Art.-Werkst. Off. unt. **Z 86** an die Exp. (22831

1 anst. j. Mann f. g. Logis v. 1. Nov. im sep. Zimmer Dienergasse 14, 1.

Pension

Anst. Damen find. g. Pens. im eig. Zimm. Gr. Wollweberg. 2, 3 Tr.

Div. Vermiethungen

Laden

nebst Oberstube, Matzkauschegasse, zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres Langgasse **Nr. 11, 1 Treppe.** (21921

Zoppot. 3 Lager-Keller sind zu vermiethen Kaufhaus Hohenzollern. 22519) *M. Herrmann.*

Das große Ladenlocal Milchkannengasse 13, zu jedem Geschäft passend, per sofort billig zu vermiethen. Näheres 1. Etg. beim Wirth. (22512

1 Laden nebst 2 großen Kellern ist von gleich oder 1. November zu vermiethen. Offerten unter **Z 48** an die Expedit. dieses Bl.

Laden,

1. Etage, nebst Wohnung, Langgasse 80, Ecke Große Wollwebergasse, p. 1. Januar 98 zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (22819

Hausthor ein kl. Laden u. Nebenräume, worin Meierei betr., der hauptlageh. zu jed. and. Gesch., sof. zu vrm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1.

Offene Stellen.

Männlich.

Fabrik-Portier-Stelle ist besetzt. (22806 **Ostdeutsche Industrie-Werke Marx & Co.**

Diener

mit guten Zeugn. sofort gesucht. Näh. in der Exp. dies. Bl. (22709

Schneiderges. für Hosen u. Rep. werd. eingest. Gr. Wollweberg. 23.

Tücht. Schneiderges., d. was leist., könn. sich meld. Heil. Geistgasse 36.

1 Schuhmach. auf f. Randarb. find. Beschäftig. Goldschmiedegasse 31.

1 Schneiderges. auf gute Arbeit melde sich Baumgartschegasse 26.

Ein tüchtiger Schneidergeselle auf Kundenarb. findet dauernde Beschäftig. Mattenbuden 33-35.

Rockschneider in u. außer dem Hause könn. sich meld. Altstädt. Graben 89, 3, Eing. Malergasse.

Für das Stadtlazareth in der Sandgrube wird zum 1. k. Mts. ein Nachtpförtner ges. Meld. im Bureau daselbst. (22789

Rockschneider auf Lagerarb. sucht **Berendt**, Kohlenmarkt 10. (22791

Schneiderges. auf Bestell. k. sich m. Burggrafstr. 9, 3, E. Gr. Oelm.-G.

Ein tücht. Brunnenbohrer welcher selbstständig arbeiten kann, aber nur solche, mögen sich melden bei **Ed. Franke**, Praust, Maschinenfabrik.

Gute Rockschneider können sich m. bei **E. Fürst**, Kohlenmarkt 30.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Tagnetergasse 13, 2 Tr.

Suche zwei unverheir. jüngere **herrschaftl. Kutscher** nach auswärts mit guten Zeugn. **Hardegen Nachfl., Heilige Geistgasse Nr. 100.**

Provisions-Reisende

können sich melden **Kaffee-Special-Geschäft S. Tayler.** Breitgasse Nr. 4. Hohe Provision wird zugesichert. (22743

Zimmergesellen werden 2. Neugarten Nr. 16 eingestellt. (22778

Ein tüchtiger **Rockschneider** findet dauernde Beschäftigung Mattenbuden 8, 2 Tr. (22780

Ein Lederzurichter kann sich melden Hundegasse Nr. 89. (22736

Ordtl. Droschkenkutscher finden Stellung bei **L. Kuhl**, Ketterhagergasse 11/12. (22686

Tischlergesellen auf Bauarb. finden dauernde Beschäftigung Fleischergasse 72. (22762

2 tüchtige Schlossergesellen auf dauernde Arbeit können sich meld. Schlosserei- u. Gitterfab. m. Dampfbetr. 2. Neugarten. (22763

Militär-Rockarbeiter finden dauernde Beschäftigung Vorstädt. Graben 11, parterre.

1 Schuhmachergeselle kann sich meld. Drehergasse 20, 3, Hinterh.

Ein Tischler für e. Tag ges. Hinterg. 39. (22823

Schuhmach., a. Filzarb. geübt, k. sich melden Hundegasse Nr. 44.

Hausd., Kutsch., mehr. j. Leute sof. u. 1. Nov. ges. 1. Damm 11. (22818

Ein kräftiger Laufbursche kann sich sofort melden Frauengasse Nr. 39, 3 Tr.

Ein ordentl. Junge, der Tapezier werden will, melde sich bei **Paninski**, Frauengasse 35, 1 Tr.

1 ordentlicher Laufbursche wird ges. Offert. unt. Z 60 a. d. Exp. d. Bl.

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht Langgasse 15.

Ein Laufbursche wird gesucht Langgasse 84.

Ein ordentlicher kräftiger Arbeitsbursche mit gut. Zeugn. kann sich melden **Gottfried Weide**, Langgarten 46.

Nur anst. Laufbursche gesucht. Off. unt. Z 82 an die Exp. d. Bl.

Comtoirbursche für leichte Bureauarbeit gesucht Neugarten 19, 2 Treppen rechts.

Ein anständiger kräftiger **Laufbursche** sofort gesucht (22828 **Langgasse No. 21.**

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, Optik und Mechanik zu erlernen, kann sich melden **Bormfeldt & Salewski,** Inh.: Willy Paul, (22702 Jopengasse Nr. 40/41.

Suche für m. Sohn e. Lehrlingsstelle in e. Fleischergesch., zu erfrag. Vorst. Grab. 28, 1. H., 1 Tr.

Ein vierzehnjähriger Knabe kann sich mld. Hopf, Matzkauscheg.

1 Steindrucker- und 1 Setzerlehrling können eintreten bei **Gebr. Zeuner**, Hundegasse 49. (22751

Einen Lehrling, Sohn anst. Eltern, sucht gegen monatl. Remuneration **Herm. Bensch**, Graveur u. Goldarb., Goldschmiedegasse Nr. 20.

Einen Lehrling sucht Carl Steinbrück, Eisenw.-Handlung, Altstädt. Graben 92.

Sohn achtbarer Eltern wird zur Hilfe am Buffet gesucht. **P. Usswaldt**, 1. Damm 15.

Ein Kupferschmiede-Lehrling, gesund u. kräftig, kann sich meld. **W. N. Neubäcker**, Breitgasse 81.

Weiblich.

Aufwärterin gesucht für den ganzen Tag bei 2 Herrschaften. Brausendes Wasser 2.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen

sucht zum sofortigen Antritt **M. Sandberger.** Schuhwaaren-Fabrik. (22831 **27 Langgasse 27.**

Ein anständ. junges Mädchen, welches schon im Fleischgeschäft gewesen, kann sich melden zum sofortigen Eintritt Langfuhr, Hauptstraße 46 a. (22752

1 besseres älter. Kindermädchen oder Kinderfräulein, welches auch Haus- und Handarbeiten übernimmt, kann sich melden. Off. u. W 443 an d. Exp. die Bl. (22745

Frauen u. Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der **Chemischen Fabrik**, Legan. (22607

Kochmamsells bei hohem Salair sucht zahlreich **B. Seybold**, Heilige Geistgasse 97. (22584

Eine Krankenwärterin findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (22742

Ein ord. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den Vormittag Zu erfragen Gr. Hosennäherg. 1.

Eine anständige Frau wünscht Beschäftigung im Nähen und Stricken Schidlitz 62, 2 Treppen.

Geübte **Dütenkleberinnen** finden dauernde Beschäftigung bei (22785 **J. H. Jacobsohn,** Papier-Großhandlung, Danzig, Heilige Geistg. 121.

1 Aufwärterin kann sich melden Neufahrwasser, Salzstraße 3a.

Suche eine saubere Nähterin f. weiße Damen- u. Herrenhemd. **Georg Grübnau Nchf.**, Lg. Brücke.

Eine Aufwärterin kann sich melden Poggenpfuhl 47, 1, lks.

Suche z. 1. Nov. e. anst. Aufwärt. m. gut. Zeugn. Breitgasse 64, 3.

Geübte Hosen- u. Hemdennähterinnen können sich meld. Fischmarkt 24.

Arbeiterin auf Arbeiterhemden kann sich melden. Ziegengasse 5.

1 Nähterin zum Ausbessern k. s. meld. Frauengasse 24, parterre.

Eine Frau oder ein Junge z. Semmel-Austragen kann sich melden Frauengasse 24, part.

Ein kr. Mädchen b. Beschäftig. z. Waschen Töpfergasse 31, Hof, 1.

Lehrmädchen für Wäsche können sich meld. Hl. Geistgasse 61, 2. Et.

J. Mädch. w. Wäschenäh. erl. woll. k. s. meld. Sandgrube 52a, 1, Lehn.

Eine gesunde kräftige Amme kann sich melden Offert. unt. Z 64 an die Expedition d. Blattes.

Aufwärterin f. den Vorm. k. sich melden Poggenpfuhl 82, 2 Tr.

3 Damm 7, 3, kann sich eine saub. Aufwärterin mit Buch melden.

Aufwärterin für wenige Stunden täglich gesucht Strautzgasse 4, 3, rechts.

Kochmamsells bei hohem Gehalt sucht zahlreich **P. Usswaldt, 1. Damm 15.**

Tücht. weibliches Personal aller Art bei hohem Gehalt sucht **P. Usswaldt, 1. Damm 15.**

1 jg. Mädchen f. Weißzeug findet d. Beschäftig. Gr. Berggasse 17, 1.

Suche Kindergärtnerinnen, 1. und 2. Classe, evangelisch, nach auswärts mit guten Zeugnissen **Hardegen Nachfl., Heilige Geistgasse Nr. 100.**

Suche

Mamsells für warme Küche, eine Köchin für selbständige Stelle, Hausmädchen, welche kochen k. u. junge Mädchen für leichte Dienste. **J. Dau**, Heilige Geistgasse 36.

Junges bescheidenes Mädchen, katholisch, zur Beaufsichtigung nicht schulpflichtiger Kinder und zu häuslichen Arbeiten suche sofort. **A. P. Hillebrand**, Kaufmann, Stolp. (22804

2 ordentliche **Arbeitsmädchen** können sich bei hohem Lohn melden **4. Damm 7**, (22812 **C. G. Schmidt,** Zuckerwaaren-Fabrik.

Ein ordl. Stundenmädch. für den Vorm. gesucht 1. Damm 16, 2 Tr.

Lehrmädchen

gesucht auf's Land. Dasselbe soll gegen Vergütigung Postagentur mitbesorgen. Selbstgeschriebene Offerten möglichst mit Photographie unt. **022807** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (22807

3 Aufwärterinnen können sich melden Kohlenmarkt 10.

Junge saubere Aufwärterin mit Zeugn. melde sich Fraueng. 31, 3.

Ein jung. Laufmädchen kann sich melden **B. Rieser**, Breitgasse 27.

Eine kräftige, gesunde **Amme** mit guter Nahrung gesucht. **Herfart**, Reitbahn 7, 1 Treppe.

Mädchen, in Herrenarb. g. geübt, f. d. Besch. Ht. Adlersbrauh. 13/14.

1 ehrl. Aufw. m. gut Zeugn. melde sich f. d. ganz. Tg. Vorst. Grab. 8, 2.

Ein 14jähriges Mädchen zu einem Kinde gesucht Scheibenritterg. 9, im Laden.

Nähterin auf Hosen k. sich melden St. Katharinenkirchenst. 19, pt.

Ein kräftiges Laufmädchen kann sich sofort melden Breitgasse 56, im Laden.

Tücht. Maschinen-Näht. f. dauerd. Beschäft. Burggrafenstr. 12, part.

Stellengesuche

Männlich.

1 tüchtiger Raseurgehilfe s. Stell. Off. unt. Z 28 an die Exp. d. Bl.

Ein anst. Mann, verh., wünscht Beschäftig. in e. Fabrik oder als Hausm. oder sonstige Beschäftig. Off. unter Z 22 an die Exp. d. Bl.

Friseurgehilfe s. p. 1. Nov. Stell. Gefl. Off. unt. Z 45 an die Exp.

Gelernter Materialist der in der Rum- und Liqueurfabrik seines Vaters seit $1^1/_2$ J. gearbeitet, sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse Engagement in einer größeren Liqueurfabrik. Off. mit Angabe der Bedingung. unter **Z 9051** befördert die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg, Pr.** 22809

1 nur ordl. Laufb. sucht Stelle. Off. unt. Z 77 an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Eine junge Dame, mit einfacher und doppelter Buchführung vertraut, welche schon in einem Comtoir einige Zeit thätig gewesen, sucht an der Casse 2c. Stellung. Off. unt. W 266 an die Exped. (22575

Eine Frau sucht noch eine Stelle zum Waschen Mauergang 2.

Eine junge Frau sucht e. Morgenstelle. Näheres Tobiasgasse 8, 1.

1 Aufwärterin sucht Stell., Näh. Drehergasse 8, im Rollgeschäft.

Eine ord. Frau mit gut. Zeugn. b. um e. Aufwartest. f. d. Morgenst. Off. unter Z 42 an die Exp. d. Bl.

Anst. Frau ohne Anhang möchte e. einz. H. od. Dame die Wirthsch. f. Off. unter Z 44 an die Exp. d. Bl.

1 ordtl. Mädch. s. e. Aufwartest. f. d. Vorm. Zu erf. Kl. Gasse 1a, H., 1 lks.

Eine Aufwärterin sucht Stellung Mattenbuden 20, Hof, Thüre 3.

Ein jg. Mädchen für den ganzen Tag gesucht Häkergasse 48, 2 Tr.

Ein ordtl. Mädch. s. e. Aufwartest. für den Vorm. Ochsengasse 1, 1.

1 ält. Mädch. b. u. St. z. Aufw. f. ein. Nchm.-Std. Kl. Bäckerg. 7, 1 Tr. v.

1 jg. anst. Mädch. sucht e. Stelle im Wurstgesch. als Lernende, a. nach auswärts. Off. u. Z 65 an d. Exp.

1 s. fleiß. Aufwärt. wünscht e. St. für den Vorm. Altst. Grab. 83, 3.

Jg. Mädch. sucht Aufwartest. f. d. Nchm. Katharinenkirchensteig 8, 1.

Eine Frau bitt. um Stellen zum Waschen. Näh. Kumstgasse 10, H.

2 tücht. Aufwärterinnen such. Stellung Gr. Gasse 6a, Th. l., pt.

Empfehle Verkäuferinnen für Material-, Destillation-, Conditor- u. Bäckerläden, Kinderfrauen für Danzig und außerhalb, ältere Köchinnen für Privathäuser. *J. Dau*, Heil. Geistgasse 36.

Aufwärt. bitt. u. 1 Vormittagstell. Langgarten 97 u. 99 im Rollgesch.

Eine Wirthschafterin mit langjährigen guten Zgn., welche die häusl. Arb. übern., w. e. Herrn d. Wirthsch. zu führ. Off. u. **Z 76.**

Empf. v. gl. a. Martini Wirthinn., Ladenmdch., Kinderfr., Dienst- u. Kinderm. **Prohl**, Langgarten 115.

Ein junges Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den g. Tag Böttchergasse 9, 3 Treppen.

1 zuverlässige Haushälterin mit langjährigen Zeugnissen versehen, 1 Mamsell für kalte und warme Küche, 1 erfahrene Stütze, gewandte Ladenmädchen empf. **J. Dann Nachfl.**, Jopengasse 58.

Ein gebildetes junges Mädchen wünscht einer älteren Dame in den Abendstunden vorzulesen. Offerten unter **Z 83** an die Exp.

Saub. Aufwärterin sucht Stelle für d. Nachm. Sperlingsgasse 24.

1 nett. jg. Mädch. sucht als Stütze u. zur Bedienung der Gäste Stell. Off. unt. Z 78 an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Kinder-Tanzstunde. Haltungs- u. Bewegungslehre. Anmeldungen Freitag, den 22., und Dienstag, den 26. October, von 5—7 Nachm. Hintergasse 16 (im Bildungs-Vereinshause). **Franziska Günther.**

Tanzunterricht. Theile ergebenst mit, daß ich den Unterricht nicht mehr Heil. Geistgasse 107, sondern Töpfergasse 5 u. 6, St. Josephs-Haus, ertheile. Nächste Stunde Freitag den 22. d. Mts. **C. Jachmann.**

Wer ertheilt gründlichen Mandolinen-Unterricht? Offerten mit Preisangabe unter 022739 an die Expedition dieses Blattes. (22739

Z. Beaufsicht. d. Schularb. f. 7 jäh. Knaben mögl. e. Lehrkr. Niederst. ges. Off. unt. Z 46 an die Exp. d. Bl.

Kaufm. dän. Unterricht gew. Off. unter Z 51 an die Exp. d. Bl.

Violin-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause **E. Wien**, Kasernengasse Nr. 1.

Junge Damen können sich zu einem 4-6-wöchigen Cursus in der feinen Damenschneiderei meld. Preis mäß. Nach d. Lehrz. dauernde Besch. Nehme a. Lehrl. f. läng. Z. an. Goldschmiedeg. 11, 1.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

2000 Mark

zur 2. sicheren Stelle auf mein Grundstück in Zoppot per sofort gesucht. Offerten unter W 435 an die Expedition d. Bl. (22750

Tüchtiger Geschäftsmann sucht zur Uebernahme eines flotten Geschäfts eine gebildete Person (Herr oder Dame) als

Theilhaber

mit ca. 3 bis 6000 M., welche sich eventuell thätig im Geschäft betheiligen kann. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Das Capital wird sichergestellt. Agenten verbeten. Off. u. **Z 20** an die Exped. d. Blattes.

10000 M. w. ländlich zur 2. Stelle unter Hälfte des Werth. gesucht. Offerten u. **Z 31** an die Exp. d. Bl.

Wer leiht gegen Zinsen 100 M. auf 6 Monate? Off. u. Z 24 an die Exp.

400 M. a. Wechsel g. abs. Sicherh. h. Zins. u. **30** M. Prov. a. 4 Mon. ges. Off. unter Z 54 an die Exp. d. Bl.

8000—8500 Mark

werden auf ein städt. Grundstück zur 1. Stelle zu 5% Zins. gesucht. Off. unter Z 63 an die Exp. d. Bl.

2100 Mark

zur 1. Stelle a 5 Procent sucht **Jurczyk**, in Schönwarling bei Hohenstein Westpr.

2000 M. zur ersten Stelle zu 5 Proc. ländlich sogleich gesucht. Off. u. **Z 70** an die Exped. d. Bl.

700 Thaler

auf 1. Hypothek zu 5 Proc. gesucht Pfefferstadt 44. **J. Hildebrand.**

Verloren u. Gefunden

1 Sack Mehl gefund., geg. Erstatt. der Unkost. abzuholen. Kneipab 2.

Weiß. lang. Kinderrock Montag Abend v. Stein bis Langm. verl. G. Belohn. abzug. Am Stein 10, 1.

Arbeitsbuch verl. auf den Namen **Scheerbart**. Abzug. Ritterg. 19.

2 Paar zugeschnittene Hosen u. 1 Stück Stoff in e. schwarz. Decke eingeb. ist Sonnabend, den 16. Abends sp. in Langfuhr verloren worden. Gegen Belohn. abzug. Danzig, Faulengasse Nr. 6, 2 Tr.

1 Puppenwagendecke ist Montag 4 Uhr Rammb. Brücke verl. word. Gegen Bel. abzug. Nähm 20, 1.

1 Krankenb. a. d. Nam. **A. Fentross** verloren. Abzug. Bleihof 5, Th. 10.

1 Hund

hat sich eingefunden Pelonken, zweiter Hof. Falls derselbe nicht bis zum 28. d. M. abgeholt ist, wird darüber anderweitig verfügt. (22787

Gold. Trauring, gez. P. B. 1882, verl. Abz. Schichau-Col. 8, Th. 8.

Dunkelgr. u. schw. Katze, zieml. jg. hat sich eingefund. Holzg. Nr. 3.

1 Herren-Cylinderuhr n. Kette a. 19. d. M. gefund. w. Eigenth. m. dies. geg. Finderl. u. Insertionsk. abholen Langebrücke 19, **J. Cohn.**

Rosenkranz gefunden, abzuholen Schichausche Colonie 17, **Kant.**

Kl. Hund, wß. u. br. gefl., h. s. eingef. Abzuh. Jacobsneugasse 1, 1. Etg.

Vermischte Anzeigen

Ich habe mich, nach $4^1/_2$ jähriger Assistenten-Thätigkeit, in **Danzig** als (22444

Augenarzt

niedergelassen.

Dr. Albert Berent, Augenarzt. Langgasse 3.

Sprechstunden: 9—11, 4—6.

Verreise bis Dienstag. **H. Fleischer** pract. Zahn-Arzt.

Verspätet! Brief unter Adr. **R. R. 100** liegt zum Abholen postlagernd Elbing.

W. 136. Brief lagert in Hauptpostamt.

R. P. 50.

Brief nochmals abgesandt, bitte dringend ihn abzuholen unter altbekannter Chiffre.

Nachricht auf **021883** unter Adresse **10101**, weil zu spät erhalten, bitte postlagernd Danzig abzuholen.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Kökschegasse 7, pt. rechts. Elise Ihlefeld,** Clavierlehrerin.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Altst. Graben 90, 1.

Für Taxen und Gutachten jeder Art, Feuerversicherungen, Nachlaßaufnahmen empfiehlt sich **Arnold, Kreis-Taxator,** Zoppot, Danzigerstr. 11. (21898

Ich warne einen Jeden, meinem Sohn **Hermann Kuschel** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schuld. aufk. (22799 Wittwe H. Kuschel, Oberschlapke.

Wenn Frl. **M. S.** in e. Woche ihre Sach. n. abholt, betr. ich dieselben als m. Eigenth. **Treboczyck.** (22740

Die Beleidigung, die ich dem Conducteur **Schnaase** zugef. h., n. hiermit zur. **H. Wiegert.** (22797

Damen werden nach der neuesten Mode von Berlin und Paris in und außer dem Hause **frisirt.** **2. Damm Nr. 4.**

Rohr in Stühle w. eingeflochten Mattenbud. 19, Hof, Th. 24. **Brandt**

Rohr wird in Stühle stark und schnell eingeflochten. Häkergasse 43, 2 Treppen, h.

Putzarbeit wird billig u. modern angef. Heil. Geistgasse 44, 1 Tr.

Einige Herren find. gut. Mittagstisch f. 50 ₰ Junkerg. 8, 2, rechts.

Wer nimmt ein. jg. Jagdhund in Pension? Off. u. Z 74 an die Exp.

Möbel-, Tafelwagen, Spazier- u. Reise-Fuhrwerk ist zu haben Langgarten 51, **L. Selke.** (22096

Muffs werden gef. u. gut u. billig angefertigt Mausegasse Nr. 17, 1.

Feine Wäsche wird sauber auf Neu geplättet Fraueng. 45, pt.

Sägen aller Art werden geschärft Langgarten, St. Barbara-Hof Nr. 2, Thüre 43. (22790

1 tücht. Schneider führt Rep. aus im H. Off. unter Z 79 an die Exp.

Empf. m. vorz. Priv.-Mittagt. in u. auß. d. Hause 3. Damm 18, 1. (22820

Strickarbeiten werden sauber u. bill. angef. Spendhausneug. 8, pt.

Jede Art von Damenputz, sowie Hüte werden sauber, schnell und billig angefertigt. Auch ist fertiger Damenputz stets auf Lager bei **Emilie Rosenthal Wwe.**, Langebrücke Nr. 22.

Sollte ein einfacher alter Herr geneigt sein sich mit einem kleinen Vermögen bei einem älteren Ehepaar auf Leibrente zu begeben um sein Leben angenehm zu machen, so bitte seine Adresse u. Z 32 an die Exped. d. Blattes zu richten.

Das lästige **Hautjucken** sowie daraus entstandene **Gesichtsröthe u. Flechten** w. schnell und sicher durch einige dazu hergestellte Bäder beseitigt. Näheres Heil. Geistgasse Nr. 135, 1 Treppe, Eingang Laterneng.

Viehscheeren werden sauber geschärft bei Eigenthümer **Fr. Arendt** in Bärwalde per Neumünsterberg.

Kohlenmarkt 31, **Gebr. Boguniewski,** im polnischen König

empfehlen ihr großes Lager in:

Böhmischen Bettfedern u. Daunen,

staubfrei und geruchlos,

Enten-Halbdaunen, 50, 75 ₰, 1,— 1,20, 1,50, 2,— ℳ

Rupffedern, weiß, 2,—, 2,50, 3,— bis 4,— ℳ

Daunen, grau und weiß, 3,—, 4,—, 5,00, 6,00 ℳ

Bettlaken,

in Dowlas und Leinen, per Stück 1,20 bis 5,— ℳ

Bettbezüge,

in weiss u. bunt, per Stück 2,—, 2,50, 3,—, 3,50, 4,—, 5,— bis 8,— ℳ

Betteinschüttungen,

in roth, roth gestreift und bunt, 2,50, 3,—, 3,50, 4,—, 5,—, 6,—, 7,—, 8,—, 9,—, 12,— ℳ

Kleiderstoffen,

halb und reine Wolle in allen Farbenstellungen per Meter 60, 75, 90 ₰, 1,00 bis 4,00 ℳ

Schwarze Kleiderstoffe,

glatt und gemustert per Meter 75, 90 ₰, 1,00 bis 4,00 ℳ

Hauskleiderstoffe

per Meter 30, 45, 50 ₰ bis 1,20 ℳ

Kleiderlamas

glatt und gemustert per Meter 60, 75, 90 ₰, 1,00 bis 2,00 ℳ

Tuch- u. Jupon-Röcke

per Stück 2,00 bis 12,00 ℳ

Herrenstrickwesten,

per Stück 1,20 bis 7,00 ℳ

Tricotagen,

für Damen, Herren und Kinder.

Tricot-Taillen und Blousen

per Stück 1,20 bis 8,00 ℳ

Boys, Frisaden u. Flanelle

krumpffrei und decatirt, per Meter 75, 90 ₰, 1,00 bis 5,00 ℳ

Tändel- und Hausschürzen

in großer Auswahl. (22829

Beiladung

im Eisenbahnwaggon nach Berlin Erlangen, Nürnberg (Bayern) sucht anfangs November (22676 **Anton Kraft**, Steindamm 2-3.

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** (22604 werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Eine gebildete Dame,

30 Jahre alt, Vermögen 6000 bis 7000 ℳ, der es an Herrenbekanntschaft fehlt, wünscht sich zu verheirathen. Aeltere Beamte bevorzugt, kinderlose Wittwer nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerten unter Z 73 an die Exped. d. Bl. bis zum 27. d. Mts. erbeten.

Landaufenthalt,

gesund und angenehm, findet älter, freundlicher Herr auf schön gelegenem Gute Masurens mit Jagd und Fischerei gegen Hergabe kleineren Capitals bei reeller Pension u. Zinszahlung (hypothekarische Sicherstellung). Gefl. Offerten sub M 9063 bef. Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i./Pr. (22810



Preuß. Lotterie-Antheile

zur 4. Classe, welche 20 Tage gezogen wird, (morgen, den 22. Oct. bis 10. Nov.) sind noch zu haben. 1/16 vom Viertelloose 4,40 ℳ **Hauptgewinn 500,000 Mk.**

Johann Bendikowski, 4. Damm 12, Actien-Brauerei-Ausschank.

Aepfel mit der Hand gepflückt:
Gravensteiner . . . 2,00 ℳ
Goldparmänen . . . 1,30 „
Goldreinetten 1,00 und 1,00 „
Graue Reinetten . . 1,20 „
Verschd. Aepfel gemischt 1,00 „
per Maaß frei ins Haus liefert **Praust No. 27.** (22824

Ich



wohne **48 Jopengasse 48.** **Otto Schulz,** Mechaniker und Optiker.

Sie wollten doch

unsere eigenen Fabrikate in Tuch-Buckskin verlangen? Cheviot von M. 2,50 per Meter an u.s.w. **Lehmann & Assmy, Spremberg L.** Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat. (18958

Siesta-Verlag Dr. 5, Hamburg. **Frauen** Buch über **Ehe** u. Kindersegen. 1.— ℳ Briefm. (22396

Herren- u. Knaben-Hüte Spazierstöcke (22814 empfiehlt äußerst billig **B. Schlachter, Holzmarkt Nr. 24.**

---

46 Flaschen in 1/1, 15 Flaschen für 1 ℳ bestes bayrisches Lagerbier liefert frei in's Haus die Bierverlag Tischlergasse 16.

Soeben erschien in **L. G. Homann und F. A. Weber's** Buch- u. Kunst-Handlung Danzig, Langenmarkt 10, **Neuer Plan von Danzig.** Preis 15 ₰. (22443



(22570)

Getreide-Kümmel

warm destillirt, die 1/2 Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche empfiehlt (21798

Julius von Götzen, Dampf-Liqueur-Fabrik.

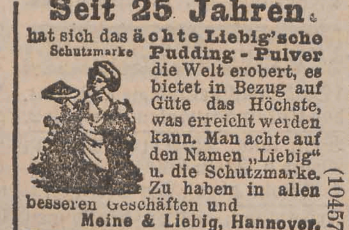


Uhren Uhren

Schweizerfabr. Katalog gratis Silb.-Remont. ℳ 13, 14, hochf. 15, Ank.-Remont. ℳ 16, 18, hochf. 20 Ank.-Remont.-Savonet ℳ 20, 22, 26. 1/4 Chronometer, prima, ℳ 25, Silb.-Dam.-Remont. ℳ 13, 14, 15. Gold.-Dam.-Remont. ℳ 24, 26, 28, Aufträge porto- und zollfrei. St. Gallen i. d. Schweiz. (8531 **Gottl. Hoffmann.**

Seit 25 Jahren:

hat sich das ächte Liebig'sche Pudding-Pulver die Welt erobert, es bietet in Bezug auf Güte das Höchste, was erreicht werden kann. Man achte auf den Namen „Liebig" u. die Schutzmarke. Zu haben in allen besseren Geschäften und **Meine & Liebig, Hannover.** (10471



Butter.

Tischbutter pro Pfd. 1,10 Mk. sowie feine litthauische Kochbutter pro Pfd. 90 u. 80 Pf. empfiehlt **E. Reimann, 21a Altstädt. Graben 21a.**

Empfehle täglich alle Sorten **frischer Fische** zu Tagespreisen. Verkaufsstand: **Markthalle Stand Nr. 157 u. 158. Reinhold Becker, Danzig,** Fischhändler.

Preßtorf

verkauft nach Danzig franco Haus **Dominium Krissau per Rheinfeld Westpr.** (21170

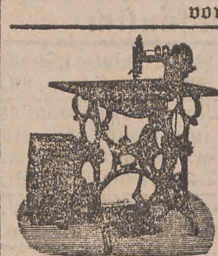
Wegen Umbau meiner Geschäftslocale eröffne am **Montag, den 25. d. Mts.,** einen (22802

Ausverkauf

mit Spiel-Waaren Heilige Geistgasse No. 116,

mit Glas- u. Porzellanwaaren Heilige Geistgasse No. 117.

Hermann Drahn, vormals **G. R. Schnibbe.**



Nähmaschinen u. Wringmaschinen aller Systeme reparirt schnell und gewissenhaft unter Garantie für tadellose Ausführung. Kleine Reparaturen werden **sofort** ausgeführt. Billige Preise.

H. Franz, Danzig, Gr. Scharmachergasse Nr. 7, an der Wollwebergasse. (22355

Unterröcke, Corsets, Schürzen, grossartige Auswahl, **sehr preiswerth,** empfiehlt **W. J. Hallauer.** (21489)

Prima **Räucherlachs, Räucher-Aal, Speckflundern,**

täglich frisch aus dem Rauch, empfiehlt billigst **John Blöss, Fischräucherei, Brabank 18 und Markthalle, Stand 149/150.**

Auch werden daselbst Gänsebrüste, Gänseschinken, Würste, Pökelfleisch zum Räuchern angenommen. (22817

Eßkartoffeln zum Einkauf

offerire à Ctr. 2 ℳ. Bei Entnahme von **10 Ctr. à Mk. 1,90 frei Haus.** Bemerke noch, daß ich nur aus den besten Kartoffelgegenden meinen Bedarf beziehe und das Beste vom Besten kaufe, mithin auch nur gute Waare liefere. **Bei Waggonladungen großen Rabatt.** Proben sind in Empfang zu nehmen. (22717

Paul Treder, 108, Altstädt. Graben 108, im Emaillegeschäft.

Pianinos (22826)

aus renommirtesten Fabriken empfiehlt unter weitgehendster Garantie und coulantesten Bedingungen zu Kauf und Miethe

O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl 76.

Pedro Domecq, Jerez de la Frontera, Spanien, älteste Firma am Platze, gegründet 1730, empfiehlt dem Weingrosshandel seine renommirten

Sherries von 240 bis 20000 Mk. p. 500 Ltr. sowie seine nur ausNaturweinen destillirten

Cognacs in vorzgl. Qualit., bis 30 Jahr. alt, von 18,75 bis 96 ℳ p. Kiste v. 12 Fl., von 23 bis 100 ℳ p. Kiste v. 24 Fl. In Fässern von 125 bis 280 ℳ per 100 Liter, franco Bord Cadiz. (22244 Vertreter **Paul Lojewski, Danzig.**

Ketzer's (22394) **Hygienischer Schutz** 1/1 Dtzd. ℳ 2, 1/2 Dtzd. ℳ 1,20, 3 Dtzd. 5 ℳ, Porto 20 ₰. Briefmark. werden in Zahlg. **Hygienische Gummiartik.** Special-Preislisten gegen Einsendung von 20 ₰. **F. Ketzer & Co., Berlin N. 24.**

2000 Gänse

offerirt und versendet per Nachnahme **Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz** vom 1. November cr. an und weiterhin solange der Vorrath reicht, gerupft, zum Preise von 55 ₰ per Pfund, und bittet schon jetzt um werthe Bestellungen. (22808

Cigarren-Freunde

die viel rauchen, gute Qualität rauchen und doch billig rauchen wollen, mache ich auf meinen **Gelegenheitskauf** aufmerksam! Cigarre, die 5 Mk. reellen Werth hat, verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht, **mit 3 Mark pro Kiste.** Zur Probe gebe ich 1/4 Kiste mit 1,75 ℳ, 10 Stück 40 ₰. **Wiederverkäufer** mache ich ganz besonders darauf aufmerksam. (22144

R. Schrammke, Hausthor 2.

Damentuch, la. Qualität i. **neuesten Farben** zu eleganten Promenadenkleidern, **Billardtuch u. mod. Anzugstoffe** für **Herren** und **Knaben** versende billigst, jedes Maass. Muster franco. (21970 **Max Niemer, Sommerfeld N.-L.**

---

45 Flaschen bestes hiesiges bayrisches Bier für 3 ℳ in Haus, (23781 Brodbänkeng. 31.

Schweizerkäse, Tilsiter- und Werderkäse hat billig abzugeben **Victor Busse. Hätergasse 56.** (22513

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich am heutigen Tage

Danzig, Matzkauschegasse 9,

eine

Färberei und chemische Wäscherei

eröffnet habe. Durch erste Stellungen in den größten Städten des In- und Auslandes bin ich in der Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Kundschaft prompt und billigst zu bedienen. Auf Wunsch liefere ich eventl. in 24 Stunden.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

M. Grunenberg,

Danzig, Matzkauschegasse 9,

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt

für Herren- und Damen-Garderobe sowie Möbel- und Decorations-Stoffe jeder Art,

Special-Anstalt für Vorhänge u. Spitzenwäsche,

Reinigungs-Anstalt von Teppichen, Möblements im Ganzen, Sammet-Costümes, Pelzsachen u. s. w.

Druckerei u. Appretur von getrennten seidenen, wollenen und halbwollenen Kleidern.

Press-Anstalt

Astrachanisiren für alten und neuen Möbelplüsch u. -Sammet, von getrennten Seiden- u. Wollplüschmänteln.

Färberei und Wäscherei von Federn und Handschuhen.

Decatur von Herren- und Damen-Stoffen. (22370

Specialität: Glanzentfernung von blank getragener Kammgarn-Garderobe.

Einem geehrten Publicum von Langfuhr und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage hierselbst

Hauptstraße Nr. 4

eine

Colonialwaaren-, Delicatess-, Wild- und Geflügel-Handlung

eröffnet habe. (22822

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll ergebenst

Emil Leitreiter.

A. L. Mohr'sche FF-Margarine

im Geschmack und Nährwerth gleich guter Butter empfiehlt (22297 **pro Pfund 70 Pfg.**

Emil Karp, 1. Damm Nr. 14.

Stockmanshofer Pomeranzen 00

Specialität von E. G. Engel,

empfehlen: **A. Fast, Karl Köhn, Max Lindenblatt, Clemens Leistner, Gustav Seiltz, C. H. Kiesau, Kuno Sommer,** auch werden Bestellungen in der Fabrik Jopengasse 53 und im Comtoir Schleusengasse 13, entgegengenommen. (22351

Meinen geehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß die **Kartoffel-Lieferung** Ende dieser Woche beginnt. Proben sind schon zu haben und nehme ich Bestellungen entgegen **Hotel Marienburg.** (22659 **M. Böttner aus Stawisken.**

Special-Haus für Herren-Hüte und Mützen,

verbunden mit **sämmtl. Arbeiter-Garderoben** zu enorm billigen aber streng festen Preisen.

Julius Rosendorff, Altstädt. Graben 19/20, nahe Hotel de Stolp. (22347

Leder-Schürzen für Kinder empfiehlt **Franz Entz, Altst. Graben 101.** (22207

Danziger Sauerkohl feinschmeckend empfiehlt en gros und en detail **Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 4-5.** (22671

Haararbeiten jeder Art fertigt billig und gut **J. Schramowski,** Altst. Graben 26.

Jede Polsterarb., jede Gardinen- u. Portierenfesteck. zur Zufriedenheit ausgef. Melzerg. 1.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82